

# FISCHWAID

*Allgemeine Fischerei Zeitung · Am Wasser seit 1876*



**FISCH DES  
JAHRES 2019**  
DER ATLANTISCHE  
LACHS

**Neue Bag-Limits für Dorsch & Wolfsbarsch +++ EU-Kormoran-Management gefordert  
Kampagne #ProtectWater +++ Aktuelles aus den Mitgliedsverbänden**

DAS MITGLIEDER-MAGAZIN DES



**DEUTSCHER  
ANGELFISCHER-  
VERBAND e.V.**



## LIEBE ANGLERINNEN UND ANGLER

Vor Ihnen liegt die Fischwaid, Deutschlands älteste Fischereizeitung, in neuer Aufmachung. Ich hoffe, sie gefällt Ihnen. Olaf Lindner hat mit seinem Team gute Arbeit geleistet, aber das letzte Wort haben natürlich die Leserinnen und Leser. Wir wollen mit der Zeitung für das Angeln, aber auch für den Schutz und Erhalt naturnaher Gewässer, den Schutz der bedrohten Fischfauna begeistern. Deswegen wollen wir vermehrt um Abonnenten werben. Denn eine gute Zeitung kann ihren Zweck nur erfüllen, wenn sie gelesen wird. Helfen Sie uns dabei.

Der Jahresrückblick fällt durchaus gemischt aus. Es gibt Licht und Schatten. Wir hatten eine gute Jahreshauptversammlung, auf der Matze Koch, Angler im Hauptberuf, über seine Leidenschaft für das Angeln berichtete, sehr eindrucksvolle Fotos zeigte und alle begeisterte. Der gute Besuch auf der Veranstaltung aus Verwaltung und Politik (Abgeordnete des Deutschen Bundestages: Dr. Michael von Abercron CDU, Dr. Gero Hocker FDP und Jan Korte Die Linke) zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Auf der Klausurtagung des Präsidiums in Wismar führte der Moderator, Dan Hirschfeld, einen Film mit Interviews mit Straßenpassanten in Berlin vor. Die Bürgerinnen und Bürger sahen das Hobby Angeln sehr positiv. Diese Sympathie der Menschen müssen wir uns erhalten, denn Angeln gehört in die Mitte der Gesellschaft.

Die Ostsee ist ein wunderschönes Angelrevier direkt vor unserer Haustür. Schade, dass politische Entscheidungen das Angeln so erschweren. In der AWZ wurden von der letzten Bundesregierung ohne nachvollziehbare Begründung Angelverbote ausgesprochen, die Erwerbsfischerei mit grundberührenden Geräten bleibt jedoch bis auf Weiteres erlaubt. Diese Vorgehensweise muss juristisch überprüft werden. Der letzte Quotenpoker erbrachte für die Angler eine Erhöhung des Tagesfanglimits um zwei Dorsche von fünf auf sieben. Dies entspricht zwar nicht unserer Forderung nach einer Erhöhung, die sich an der Quotenerhöhung für die Erwerbsfischer orientiert. Aber es ist ein Erfolg und wir bedanken uns bei der Bundesregierung für ihren Einsatz für unser Anliegen.

Wir sind ein Naturschutzverband und ein Verband der Anglerinnen und Angler. Beides geht Hand in Hand. Der Lachs ist der Fisch des Jahres 2019. In der von uns herausgegebenen Veröffentlichung werden wir das Engagement der Anglerinnen und Angler für die Wiederansiedlung des Lachses in unseren Flüssen darstellen. Im November war ich beim Landessportfischerverband Schleswig-Holstein, als dort in der Stör, einem Nebenfluss der Elbe, laichreife Meerforellen und Lachse gefangen und zum Abstreifen in das verbandseigene Bruthaus in Aukrug transportiert wurden. Dies ist notwendig, da inzwischen zwar große Fische in die Stör aufsteigen, aber es keine geeigneten Laichplätze gibt und abgelegte Eier unter Sediment ersticken würden. Angelvereine des LFV Weser-Ems haben im niedersächsischen Wettbewerb „Bach im Fluss“ erste Preise gewonnen. Dies zeigt, die ehrenamtliche Naturschutzarbeit unserer Vereine findet große Anerkennung.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, erholsame friedliche Weihnachtstage und Ihnen und uns allen ein gutes neues Jahr. Haben Sie Freude am Angeln, genießen Sie die Natur am Wasser.

### PETRI HEIL

Ihre Christel Happach-Kasan

## Inhalt

<b>Fisch des Jahres 2019</b>	<b>3</b>
Der Atlantische Lachs (Salmo salar)	
<b>Kormoran-Management</b>	<b>5</b>
Der DAFV macht sich stark	
<b>Neue Regelung beim Wolfsbarschfang</b>	<b>7</b>
Der Druck der EAA zahlt sich aus	
<b>Auch am Herd ein eingespieltes Team</b>	<b>8</b>
Der DAFV und Jörg Strehlow kochen auf der Angelwelt Berlin	
<b>#protectwater</b>	<b>9</b>
Kampf gegen die Aufweichung der Wasserrahmenrichtlinie	
<b>Mehr Schein als sein</b>	<b>10</b>
Das neue Bag-Limit beim Dorsch	
<b>Sachsen-Anhalts Angler wehren sich</b>	<b>12</b>
<b>Bach im Fluss</b>	<b>13</b>
LFV Weser-Ems Vereine gewinnen Gewässerswettbewerb	
<b>Anglerland Brandenburg</b>	<b>18</b>
Von Nachwuchssorgen keine Spur	
<b>Bachsaiblinge in pittoresker Landschaft</b>	<b>20</b>
Sascha Urweider erzählt aus der Schweiz	
<b>Im Portrait</b>	<b>24</b>
Stefan Alt – Chefredakteur vom SCALE-Magazine	
<b>Der ganz große Wurf</b>	<b>28</b>
Castingsport-WM in Ronneby/Schweden	
<b>Viel Wind &amp; große „Platten“</b>	<b>24</b>
Die 5. Meeresfischertage des DAFV	
<b>Georg der Angler</b>	<b>33</b>
Eine Kurzgeschichte von Olaf Lüken	
<b>Aus alten Zeiten</b>	<b>38</b>
Schon 1906 wurden die Probleme von Querverbauungen diskutiert	

Titelfoto: Ted Logardt  
„care of Norrbottens Kommuner“





www.shutterstock.com

## SPRUNG AUFS TREPPCHEN GESCHAFFT

# UNSER FISCH DES JAHRES 2019: DER ATLANTISCHE LACHS (SALMO SALAR)

**Der Atlantische Lachs (*Salmo salar*) wird Fisch des Jahres 2019. Der Deutsche Angelfischerverband (DAFV), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) haben ihn in einem langwierigen Auswahlverfahren dazu gewählt. In erster Linie möchten die Verbände mit ihrer Wahl auf die Aktivitäten zur Wiedereinbürgerung und den Bestandsaufbau dieser stark gefährdeten Fischart hinweisen. Darüber hinaus wollen die Initiatoren auch gesamtheitlich auf die weiterhin aktuelle Bedrohung unserer Gewässer und ihrer Bewohner aufmerksam machen.**

Der Lachs ist eine heimische Fischart und er war noch bis zum Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert regelmäßig in einzelnen deutschen Fließgewässersystemen anzutreffen. Als die Industrie dann an den Ufern ansiedelte, Wasserkraftwerke und Querverbauungen die Flüsse versperrten und die Wasserqualität sich durch starke Verschmutzung immer mehr verschlechterte, verschwanden die Lachse allmählich. Der Lachs ist ein Wanderfisch, der saubere und unverbaute Flüsse und Bäche braucht, um vom Meer, seinem Hauptlebensraum, in seine Laichgebiete zu kommen. Das ursprüngliche Gebiet seiner Laichflüsse in Europa reicht südlich von Portugal und Nordspanien

bis nördlich nach Island, von Westen nach Osten über Frankreich, Großbritannien, Deutschland, ganz Skandinavien bis nach Russland.

Insbesondere waren es die Angler, die sich um die Wiedereinbürgerung des Lachses bemühten. Seit Jahrzehnten setzen sie sich für die Durchgängigkeit der ihnen anvertrauten Fließgewässer ein. Mit erheblichem persönlichen und finanziellem Einsatz sorgen sie für die Sicherung der Fortpflanzung des Lachses. Inzwischen zeigt dieser Einsatz Erfolge, bedeutet aber noch keine Entwarnung. Nach der Verbesserung der Gewässergüte muss ein Umdenken hinsichtlich des ökologischen Gesamtzustandes unserer Fließge-

wässer stattfinden. Denn auch wenn sie heute wieder viel sauberer sind als Ende des letzten Jahrhunderts, bleibt noch viel zu tun, um sie wieder durchwanderbar zu machen und Laichgebiete wieder so herzurichten, dass Lachse und auch alle anderen Wanderfischarten wieder eine Heimat finden.

### WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

Die weltweite Produktion von Lachs in der Aquakultur liegt bei 2,25 Mio. Tonnen (2016). Hauptproduzenten sind mit einem Anteil von zusammen knapp 86 % Chile, Norwegen und Schottland. Lachse werden meist in großen Netzkäfigen küstennah gemästet. In Deutschland wurden 2017 58.600 t frischer, 41.000 t tiefgefrorener und 41.400 t geräucherter Lachs importiert. In den Handel kommen sowohl Produkte aus der Aquakultur als auch Wildfänge. In Deutschland wurde 2017 nur ca. 1 Tonne Lachs gefangen und angelandet. Der Lachs zählt aufgrund seines rötlichen, festen Fleisches zu den beliebtesten Speisefischen hierzulande. 2016 war der Anteil von Lachs am Fischkonsum der Deutschen mit 19,2% größer als der von Seelachs (18,3%).

### GEFÄHRDUNG

Der Lachs ist in Anhang II der FFH-Richtlinie aufgeführt, seine Lebensräume unterliegen also einem besonderen Schutzstatus. Auf der Roten Liste der IUCN wird der Atlantische Lachs mit dem Status „Gefährdung anzunehmen“ geführt. Der Lachs war aus den meisten deutschen Flüssen spätestens in den sechziger Jahren verschwunden. Ursache war vor allem die zunehmende Querverbauung der Gewässer mit Dämmen für Wasserkraftwerke und Wasserabflussregulation. Dazu kam die schlechte Wasserqualität, die als chemische Barriere wirkte und die Abnahme der potenziellen Laichhabitats. Ende der 70iger Jahre begannen die Wiederansiedlungsprojekte in Deutschland, in denen Lachsbrütlinge in geeignete

Laichgewässer ausgesetzt wurden und die Durchgängigkeit der Gewässer verbessert wurde. Leider ist diese aber auch heutzutage in vielen potenziellen Lachsgewässern noch nicht ausreichend gewährleistet.

### HISTORISCHES

Der Rhein war wohl der wichtigste Lachsfluss Europas. Noch bis ca. 1250 stiegen bis zu 100.000.000 Lachse jährlich auf, eine unvorstellbare Zahl. Noch um 1700, nachdem einige Wassermühlen den Aufstieg behinderten, gab es ca. 2.000.000 Aufsteiger. Aus heutiger Sicht eine enorme Anzahl, aber nur noch ein Bruchteil der ursprünglichen Lachsmenge.

### STECKBRIEF LACHS

Lachse gehören, wie bspw. die Forellen, zur Familie der Salmoniden (Lachsfische). Sie sind anadrome Fische, was bedeutet, dass sie ihr Leben im Süßwasser beginnen, noch als Jungfische ihren Weg in die Meere suchen, um als geschlechtsreife und ausgewachsene Tiere wieder an ihren Geburtsort im Süßwasser zurückzukehren um dort zu laichen. Auf ihren Wanderungen sind Lachse in der Lage, bis zu 2 m hohe Hindernisse zu überspringen.

Atlantische Lachse werden 60 bis 100 cm lang und 3 bis 15 kg schwer, wobei einzelne Exemplare auch größer und schwerer werden können. Der Lachs hat einen spindelförmigen Körper und gut entwickelte Zähne.

Im Meer ist der Lachs silbrig. Kurz vor der eigentlichen Laichzeit legen die Männchen eine Laichfärbung mit goldenen, roten und moosgrünen Farbtönen an. Der Unterkiefer des männlichen Fisches bildet sich dann zum charakteristischen „Laichhaken“ um.

An den Laichplätzen angekommen, schlagen die Weibchen mit mächtigen Schwanzschlägen schüsselförmige Laichgruben mit einem Durchmesser von 1 bis 2 m in den Grund, in die sie ihre Eier ablegen. Die Eier werden während der Besamung mit Kies und Sand bedeckt und dadurch geschützt.

Lachse werden heute in großen Mengen in Aquakultur gezüchtet, besonders bekannt dafür sind Chile, Norwegen, Irland und Schottland. Der Lachs zählt in Deutschland zu den beliebtesten Speisefischen. Sein zartes Fleisch hat einen unverwechselbaren, kräftigen Geschmack. **I**

### Weitere Informationen zum Fisch des Jahres erhalten Sie beim:

Deutscher Angelfischerverband e.V.  
www.dafv.de  
Bundesamt für Naturschutz  
www.bfn.de



Um 1900 wurden im Rhein immer noch 85.000 t Lachs gefischt. 50 Jahre später war er verschwunden. Auch wenn es wohl eine Legende ist, dass sich Dienstmägde in ihre Verträge hineinschreiben ließen, nicht mehr als dreimal die Woche Lachs essen zu müssen, war der Lachs schon immer ein wirtschaftlich bedeutender Fisch in Deutschland. In diesem Zusammenhang soll das internationale Jahr des Lachses, das Jahr 2019, ein Zeichen für die Zukunft setzen – für eine gesunde Natur, für artenreiche Flüsse und den Lachs, der über alle Grenzen hinweg, bei uns wieder ein Zuhause finden soll.





# KORMORAN-MANAGEMENT: NOCH SEHEN WIR SCHWARZ DEUTSCHER ANGELFISCHER- VERBAND FORDERT GESAMT- EUROPÄISCHEN LÖSUNGSANSATZ

## IN EUROPA IST EINE VERSTÄRKTE ZUSAMMENARBEIT ERFORDERLICH

Zum Schutz gefährdeter Fischarten wurden im Rahmen einer Konferenz der European Anglers Alliance (EAA), im Europäischen Parlament in Brüssel erneut mögliche Lösungswege zur Regulierung der europäischen Kormoranpopulationen vorgestellt und diskutiert.

Aus der Reihe der Beiträge kristallisierte sich dabei ein wachsender Konsens heraus, dass ein europaweiter Managementplan erforderlich ist, um das Problem der Gefährdung bedrohter Fischarten und der Artenvielfalt durch die ausufernden Kormoranbestände anzugehen.

Die Veranstaltung mit dem Titel „Kormoran: Management über Grenzen hinweg“ fand unter dem Vorsitz der beiden christdemokratischen Europaabgeordneten Annie Schreijer-Pierik und MEP Werner Kuhn statt und wurde vom Interparlamentarischen Forum für Angelfischerei im Europaparlament organisiert.

## STATUS QUO

Die Population der Kormorane hat in Europa seit den 80er Jahren stark zugenommen. Der Appetit der Vögel auf Fisch stellt vielerorts ein Problem für gefährdete Fischpopulationen dar, bedroht mitunter ihre Bestände und seine Biodiversität. Gemanagt werden Kormorane in der Regel auf lokaler Ebene, oft über Vergrämung, Auskühlen der Gelege oder über Abschüsse. Bei Betrachtung der Gesamtpopulation zeigen die lokal sporadischen Maßnahmen kaum Wirkung. Das Problem wird verlagert oder die Anzahl nachrückender Vögel übersteigt die Möglichkeiten.



Foto: Silvio Heidler

**OLAF LINDNER, DAFV:**  
„WIR MÜSSEN AUS  
DEM PING PONG  
DER VERANTWORTUNG-  
ZUWEISUNG  
ENDLICH RAUS.“



O. Lindner (Mitte) bei seinem Vortrag auf der EAA-Konferenz in Brüssel

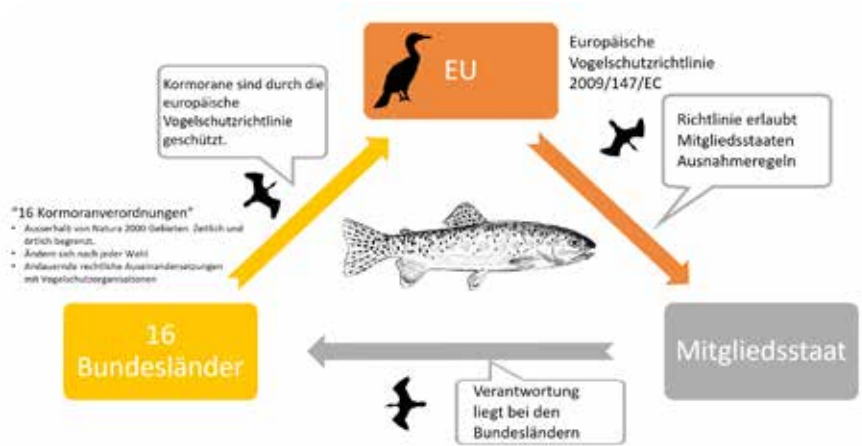
## GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT IST ERFORDERLICH.

Dr. Niels Jepsen, Senior Researcher am Nationalen Institut für aquatische Ressourcen Dänemarks (DTU Aqua), lieferte in seinem Vortrag Fakten über Kormoran-Prädationseffekte auf Wildfischpopulationen und stellte die Auswirkungen auf die Fischerei und die Artenvielfalt dar. „In Dänemark wird es zunehmend schwieriger, den Verpflichtungen der Wasserrahmenrichtlinie nachzukommen, da die Forderungen nach gesunden Fischpopulationen nicht mehr erfüllt werden können“, so Jepsen. Er lieferte auch Beweise dafür, dass die Kormorane in den nördlichen Ländern auf den Fischbestand entlang der Küsten und im Süßwasser negativen Einfluss genommen haben - mit dokumentierten Auswirkungen auf Aalmutter, Kabeljau, Flundern, Aal, Lachs und Äsche.

## DAFV-PRÄSENTATION FINDET DEUTLICHE ZUSTIMMUNG

Olaf Linder vom Deutschen Angelfischerverband e.V. (EAA-Mitglied) und Markus Lundgren von SportFiskarna (EAA-Mitglied) unterstrichen in ihren Vorträgen

die Notwendigkeit, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Schutz von Fisch, Vögeln, Biodiversität und Fischerei zu gewährleisten. „Wir müssen aus dem Ping-Pong der Verantwortungszuweisung endlich raus. Wir haben es hier mit einem gesamteuropäischen Problem zu tun. Hier muss die Kommission endlich handeln“, so Lindner in seinem Vortrag. Schwache Fischbestände und bedrohte Fischarten müssen besser geschützt werden. Daher fordern die EAA und die EFTTA die Entwicklung eines gesamteuropäischen Managementplans - wie es das Europäische Parlament vor zehn Jahren selbst getan hat.



Politisches Ping-Pong der Zuständigkeiten: Ausreden, warum es beim Kormoranmanagement nicht weiter geht.

### „DIES IST EIN NOTFALL!“

Werner Kuhn (MEP, CDU) moderierte die Veranstaltung und wies mehrfach auf die Bedeutung eines Lösungsansatzes hin. „This is an emergency! We need to come with solutions“ (Dies ist ein Notfall! Wir müssen Lösungen finden), appellierte Kuhn an die Anwesenden. Die Sitzung wurde durch eine lebhafte Debatte abgeschlossen, an der MEPs, Vertreter der Mitgliedsstaaten, die Europäische Kommission, Umweltorganisationen, der Verband europäischer Aquakulturproduzenten (FEAP) und der Europäische

Verband für Jagd und Naturschutz (FACE) beteiligt waren.

Da sich die Vertreter der EU-Kommission in der Vergangenheit wenig bereit zeigten etwas an der bestehenden Situation und dem Schutzstatus des Kormorans auf EU-Ebene zu ändern, wollen EAA, DAFV und weitere Fischerei- und Umweltorganisationen nun direkt an die Mitgliedsstaaten und den Ministerrat der EU (European Council) herantreten, um Bewegung in das Thema zu bringen. Auch das bundes-

deutsche Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hält ein EU-weites Vorgehen für sinnvoll und wird weiterhin dafür eintreten, dass entsprechende Initiativen ergriffen werden.

Neben Vertretern aus den Mitgliedsverbänden des DAFV, konnte auch der Vorsitzende der deutschen Kormorankommission, Stefan Jäger, einen Eindruck der politischen Arbeit in der EU gewinnen und sich im Nachgang mit politischen Vertretern austauschen. |

Spende und werde ein Teil von uns.  
[seenotretter.de](http://seenotretter.de)

DIE SEENOTRETER  
DGzRS

OHNE DEINE SPENDE GEHT'S NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und Geschichten von der rauen See erleben:  
#teamseenotretter

Spendenfinanziert

## DRUCK DER EUROPEAN ANGLERS ALLIANCE (EAA) ZAHLT SICH AUS VORLÄUFIGE ENTNAHME VON WOLFS- BARSCH IST WIEDER ERLAUBT



Foto: Florian Läufer

**Angler in der mittleren und südlichen Nordsee, Irischen See, Ärmelkanal, Kanal von Bristol und Keltischen See (ICES-Divisionen 4b-c, 7a und 7d-h) dürfen wieder Wolfsbarsche entnehmen.**

Auf Grundlage neuer Forschungsergebnisse des Thünen Instituts hatte die Dachorganisation der europäischen Freizeitangler EAA sich mit Nachdruck an den Kommissar für Umwelt, Maritime Angelegenheiten und Fischerei in der EU-Kommission, Karmenu Vella, gewandt. Ein offener Brief wurde in Kopie auch an die zuständigen Minister der Mitgliedsstaaten, unter anderem an Julia Klöckner von der CDU versendet.

**Zunächst ab dem 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2018 gilt eine tägliche Fangbegrenzung von einem Fisch pro Tag.**

**Laut dem aktuellen Vorschlag für die Fangquoten im Atlantik und der Nordsee ist für das Jahr 2019 eine Entnahme von einem Fisch pro Tag an 7 Monaten im Jahr wahrscheinlich.**

### FORSCHUNG DES THÜNEN INSTITUT GAB DEN AUSSCHLAG

Das Thünen Institut für Ostseefischerei, hatte in einem Experiment die Überlebensraten von geangelten und zurückgesetzten Wolfsbarschen untersucht und den Fischen eine hohe Überlebensrate attestiert. Die Studie ergab eine Mortalität von lediglich 5% für die gesamte Freizeitfischerei entgegen der vorher vom Internationalen Rat für Meeresforschung (ICES) geschätzten Mortalität von 15%.

Die Erkenntnis über eine hohe Überlebenswahrscheinlichkeit der geangelten Fische ist von der EU-Kommission berücksichtigt worden. |





## DAFV UND JÖRG STREHLOW BEREITETEN HEIMISCHE FISCHARTEN ZU KÜCHENPARTY AUF DER ANGELWELT

Vom 30.11. bis 2.12.2018 fand die Angel-Welt in Berlin statt. Bereits zum zweiten Mal präsentierten sich der DAFV und die Jörg Strehlow Angeln GmbH zusammen auf einem gemeinsamen Stand.

### SELBST GEFANGENER FISCH – NACHHALTIGER GEHT'S NICHT

Unter diesem Motto stand eine zentrale Showküche am großen, offenen Gemeinschaftsstand im Mittelpunkt. Profi-Angler Jörg Strehlow und Koch Sebastian Bruns, Autoren des erfolgreichen Buches „Fischküche für Angler“, bereiteten dort zusammen mit Mitarbeitern des Deutschen Angelfischerverbandes verblüffend einfache und leckere Gerichte aus regionalen Fischen zu. Einerseits sollte auf die Wertigkeit selbst gefangener Fische hingewiesen werden, andererseits sollte den Anglern ein Anreiz geschaffen werden, nicht nur Zander, Aal, Forelle oder Barsch für die Küche zu entnehmen. Es gibt noch viele leckere Schuppenträger mehr, die in den meisten Gewässern zusätzlich stärkere Bestände ausbilden, als die allseits beliebten Raubfische und Salmoniden. Hecht, Brassen, Grundel, Karpfen und

Rotaugen haben schließlich auch was zu bieten. Während des Showkochens erfuhr der Messe-Besucher, wie auch diese weniger beliebten Küchen-Fische einfach und schnell zu einer schmackhaften Mahlzeit zubereitet werden.



Großer Andrang bei der Kochshow am DAFV-Stand.

Die zubereiteten Fisch-Happen wurden dem Publikum am Stand von Jörg Strehlow und dem DAFV kostenlos zur Verkostung angeboten. Ganz nebenbei kam der DAFV mit Vertretern und interessierten Anglern über die aktuelle Entwicklung der Angelfischerei in Deutschland und Europa ins Gespräch. Für zahlreiche Fragen der Besucher war das Team

des Deutschen Angelfischerverbands gewappnet und erfreute sich an den vielen guten Gesprächen mit den Besuchern. Als einer der Vorreiter in Sachen „nachhaltiges Angeln“, informierte Jörg Strehlow außerdem zusammen mit seinem kompetenten Team über ungiftige Gummifische, bleifreie Gewichte und fischgerechte Guiding-Touren im Einklang mit der Natur. Auch hier fanden aufgeschlossene Angler und Anglerinnen mit ihm, Marcel Wiebeck oder Christian Fiß aufgeschlossene Gesprächspartner zu allen ihren Fragen rund um das Angeln mit Herz und Hirn.

Alles in Allem eine Veranstaltung, an der der DAFV sicherlich auch beim nächsten Mal teilnehmen wird.

Übrigens: Jörg Strehlow ließ es sich natürlich nicht nehmen, für unsere neue Fischwaid-Rubrik „Pottkieker“ das erste Rezept beizusteuern. |



## #PROTECTWATER

# KAMPAGNENSTART GEGEN DIE AUFWEICHUNG DER EU-WASSERRAHMENRICHTLINIE (EU-WRRL)



**Ziel der Kampagne ist eine breite Beteiligung der Zivilgesellschaft an der öffentlichen Konsultation der EU-Kommission, um eine Abschwächung der europäischen Gesetzgebung zu verhindern.**

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) hat zusammen mit hundert europäischen Umwelt- und Naturschutzverbänden heute bis zum 4. März 2019 eine gemeinsame Kampagne gestartet.

Hintergrund der Initiative ist eine Ende September gestartete Bürgerbefragung der EU-Kommission zur EU-Wasserrahmenrichtlinie. Die Richtlinie verpflichtet alle EU-Mitgliedstaaten, Maßnahmen zum Schutz von Flüssen, Seen, Küstengewässern und Grundwasservorkommen umzusetzen. In einem sogenannten „Fitness Check“ überprüft die EU derzeit, ob diese Vorgaben noch zweckdienlich sind. An der öffentlichen Befragung können sich alle europäischen Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Der DAFV sieht in der Gesetzgebung das Herzstück für den Schutz der Gewässer und den darin lebenden Fischen. In einem breiten Bündnis setzen sich die Verbände für den Erhalt und eine ambitioniertere Umsetzung der Gewässerschutzvorgaben ein.

Bis heute verfehlen ca. 60 % aller europäischen Oberflächengewässer

ser dieses Ziel. Dies ist jedoch nicht auf die weltweit als Meilenstein geachtete Gesetzgebung zurückzuführen, sondern auf die mangelhafte Umsetzung durch die EU-Mitgliedsstaaten. Der Appell richtet sich daher an die Regierungen der Mitgliedsstaaten, an den vor achtzehn Jahren gemeinsam beschlossenen Zielen festzuhalten und in den nächsten neun Jahren den politischen Willen für ambitionierte Maßnahmen aufzubringen.

### ZIELE BEIBEHALTEN UND KEINE WEITERE FRISTVERLÄNGERUNG!

Man sagt: „Ein Ziel ohne einen Termin ist nur ein Traum“. Nachdem die Frist für die Umsetzung schon zwei Mal verlängert wurde, gibt es nun eine letzte Frist bis zum Jahr 2027, das Ziel zu erreichen. Danach drohen Deutschland Vertragsstrafen durch die EU. Anstatt nun mehr Anstrengungen für die Gewässer und die Fische zu unternehmen, wird versucht, das Gesetz zu

ändern und die gesetzten Ziele aufzuweichen. Jeder Angler in Deutschland hat die Möglichkeit, mit wenigen Klicks die Initiative zu unterstützen. Es geht um die Einhaltung der Ziele der WRRL und den verbindlichen Termin 2027 für deren Umsetzung.

Von der Bundesregierung erwartet der DAFV, dass sie den Beschluss der Umweltministerkonferenz von Bund und Ländern im Juni 2018 umsetzt und sich auf EU-Ebene für den Erhalt der Gesetzgebung stark macht, denn sauberes Wasser und gesunde Fischbestände sind nicht verhandelbar, sondern öffentliche Güter, die geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden müssen. |

### Macht mit!

**Mit wenigen Klicks kann jeder Angler einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Gewässer und den darin lebenden Fischen leisten!**

HIER KÖNNEN SICH ALLE ANGLERINNEN UND ANGLER AN DER AKTION BETEILIGEN:

[HTTPS://PROTECTWATER.DAFV.DE](https://protectwater.dafv.de)



*Nicht nur ein gutes Bier braucht sauberes Wasser!*

*#ProtectWater: Angler für saubere Gewässer und gesunde Fischbestände*



Foto: Florian Läufer

## MEHR SCHEIN ALS SEIN

# ERHÖHUNG DES BAG-LIMITS BEIM DORSCH VON 5 AUF 7 PRO TAG

**Bei den Verhandlungen für die Ratsentscheidung über die Fangmöglichkeiten 2019 in der Ostsee am 15.10.2018 wurde eine Erhöhung des Bag-Limits für Angler von 5 auf 7 Dorsche pro Tag in der westlichen Ostsee beschlossen.**

## KEINE GLEICHBERECHTIGTE ERHÖHUNG

Laut dem Vorschlag soll die Berufsfischerquote (Total allowable catch (TAC)) dagegen um 70% erhöht werden. Insofern ist es keine gleichberechtigte Erhöhung des Bag-Limits zu den Berufsfischern. 70% von 5 hätten eine Erhöhung von 3,5 sein müssen (also zumindest 8 Dorsche pro Tag). Auch wenn es gut ist, dass das Bag-Limit überhaupt angehoben wurde, ist es enttäuschend und eigentlich nicht einzusehen, warum das nicht in gleichem Umfang für die Angler geschehen ist. Natürlich ist der DAFV grundsätzlich froh,

dass das Bag-Limit steigen soll und dass der Ministerrat den ursprünglichen Vorschlag der Kommission abwenden konnte.

## AUSBLICK MIT FRAGEN

Der Vorschlag enthält ein klares Bekenntnis zum Tagfanglimit (Bag-Limit) als Mittel der Wahl, um die Fänge der Angler in Zukunft zu begrenzen. Grundlage hierfür sind wissenschaftliche Erkenntnisse, dass die Fänge durch Angler einen erheblichen Einfluss auf den Dorschbestand haben. Aus Sicht des DAFV ist es enttäuschend, dass dies unabhängig von der Entwicklung der Berufsfischerfänge stattfinden soll. Es war und ist eine zentrale Forderung des DAFV, die Angler gleichberechtigt an der Entwicklung der Dorschbestände und den damit verbundenen Fangmöglichkeiten zu beteiligen.

Unter diesem Hintergrund scheint die aktuelle Erhöhung von 5 auf 7 Dorsche pro

Tag als willkürliche Entscheidung und es ist zu befürchten, dass den Anglern auch in den nächsten Jahren ein willkürlicher „Kuhhandel“ um die Höhe des Bag-Limits bevorsteht. Während alle zurückliegenden Entscheidungen auf Grundlage von „wissenschaftlichen Erkenntnissen“ begründet wurden, scheint die zukünftige Entwicklung eine rein politische zu sein.

Grundsätzlich freuen wir uns, dass sich nach den langen Verhandlungen überhaupt etwas zum Positiven für die Angler in Deutschland bewegt. Wenn wir an die ursprünglichen Pläne der EU und die absurde Begründung dafür zurückdenken, so ist es zumindest ein Teilerfolg.

## RÜCKBLICK AUFS TAGFANGLIMIT

2017 wurde für Freizeitangler erstmals ein Tagfanglimit (so genanntes „Bag-Limit“) von 5 Dorschen pro Tag und 3 Dorschen



pro Tag in der Schonzeit eingeführt. Für das Jahr 2018 hatte die EU-Kommission einen so genannten „roll over“ beschlossen, also eine unveränderte Übernahme der Regelungen aus dem Jahr 2017. Damit blieben die Fangquoten für den westlichen Dorsch und damit auch das Tagesfanglimit für Freizeitangler im Jahr 2018 unverändert. Die Fänge der Freizeitangler wurden für das Jahr 2017 mit 1.754 t vorhergesagt. Wie kam diese Vorhersage zustande? ICES hat einen Mittelwert der Anglerfänge aus den Jahren 2014, 2015 und 2016 gebildet. Dieser beläuft sich auf 2.654 t. Davon hat man modellierte 900 t

für das neu eingeführte Tagfanglimit abgezogen. Die tatsächlichen Anglerfänge im Jahr 2017 lagen aber insgesamt nur bei 932 t statt der erwarteten 1.754 t. Der Bericht benennt den schlechten Dorschbestand, als auch das eingeführte Tagfanglimit als Gründe für den dramatischen Rückgang. Außer Acht gelassen wurde der Einbruch der Angelkartenverkäufe und die damit verbundenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten für die traditionell strukturschwachen Regionen der Küste. |

## ARBEITEN MIT SIE MIT UNS!

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. sucht zum 1.2.2019 zur Verstärkung seines Teams eine/n engagierte/n

# Finanzbuchhalter/in

für unsere Hauptgeschäftsstelle in Berlin in Teilzeit/Vollzeit (in Absprache)

### Ihre Aufgaben

- Mitgliederverwaltung
- Zahlungsverkehr abwickeln
- Vorbereitung Bilanzen und Abschlüsse
- Zusammenarbeit mit unserem Steuerberater
- Entlastung der Geschäftsleitung
- Meldungen an Ämter und Verwaltungen
- Ausgaben/Einnahmenkontrolle einschl. Kostenkontrolle
- Kontierung und Buchung sämtlicher Geschäftsfälle
- Ständige Übersicht über die Finanzlage des Unternehmens
- Vorbereitung Lohn- und Gehaltsabrechnung mit entsprechender Software

### Ihr Profil

- freundliches Auftreten
- Teamorientierung, hohe Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit
- sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift (Englischkenntnisse von Vorteil)
- routinierter Umgang mit dem MS-Office Paket und Erfahrungen mit Microsoft Dynamics

### Wir bieten Ihnen

- vielseitige Tätigkeit in einem sympathischen und motivierten Team
- zentrale Lage in modernen Büroräumen in Berlin-Mitte
- Übernahme der Kosten für die BVG-Monatskarte
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns unter Angabe der Gehaltsvorstellung Ihre elektronische Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse und Nachweise zur Berufspraxis) als PDF bis spätestens 31.12.2018 per E-Mail mit dem Betreff „Bewerbung Finanzbuchhaltung DAFV“ an folgende Adresse: [a.seggelke@dafv.de](mailto:a.seggelke@dafv.de)

Für telefonische Rückfragen stehen wir gerne unter +49 -(0)30 -97605392 zur Verfügung.



DEUTSCHER  
ANGELFISCHER-  
VERBAND e.V.

# 29.1. BIS 3.2.2019 MESSE FÜR ANGEL- FISCHEREI

## FISCH & ANGEL

[fischundangel.de](http://fischundangel.de)

Zeitgleich mit JAGD & HUND

## ANGLER IN SACHSEN-ANHALT WEHREN SICH

# VORSICHT NATUR – ERLEBEN VERBOTEN

So kurzfristig wie Mario Witte und Bernd Döring vom Verein „Klitznicker Angelfreunde e.V.“ den Entschluss fassten, die Feierlichkeiten zur Einweihung des sanierten Elb-Deiches bei Fischbeck unter Teilnahme des MP Dr. Reiner Haseloff und der Umweltministerin Frau Prof. Dr. Dalbert zu nutzen, um ihren Unmut über den vorliegenden Entwurf der Landesverordnung zur Umsetzung der NATURA 2000 Richtlinie in die Öffentlichkeit zu tragen, umso erstaunlicher war das Echo.

Fast tausend Angler, Jäger, Landwirte und Bewohner folgten dem Aufruf und brachten mit Fahnen, Spruchbändern und ideenreich gestalteten Schildern ihren Protest zum Ausdruck.

Unterstützt wurde der Aufruf durch die beiden Anglerverbände des Landes und den Bundesverband. Auch aus benachbarten Bundesländern, wie Berlin und Brandenburg, waren Teilnehmer angereist und berichteten über ähnliche Probleme.

Das gerade nun eine Menschengruppe, die vom Naturell her nur schwer in Verbindung mit lautstarkem Protest und Demonstrationen gebracht wird, nun doch zu solchen Mitteln greift, sollte der Landesregierung Sorge über den eingeschlagenen Kurs auf diesem Gebiet bereiten. Offenbar geht es um weit mehr, als nur um die Ausübung eines Hobbys. Und, dass die Organisatoren neben einem persönlichen Risiko auch hohes Verantwortungsbewusstsein in der Durch-



führung zeigten, unterscheidet sie von jenen geübten Demo-Veranstaltern, bei denen Randalen und Rechtsbruch zu den eingepreisten Kollateralschäden zählt. So gesehen, verdienen die Veranstalter unsere Anerkennung und Respekt, gaben sie unserem Protest damit eine Bühne, ja ein unverwechselbares Gesicht.

Allzu deutlich wurde auch, dass die Fachpfleger der Gewässer und Fischbestände weder Quelle noch Motor für jedwede Artenbedrohung sind. Ganz im Gegenteil! Angler sind Garanten für intakte Biotope und nicht die „Störer vom Fach“, wie es auf einigen Schildern zu lesen war. Wohl auch deshalb hörte man die offenbar nicht aus der Luft gegriffene Forde-

rung, ganz im Sinne der EU-Richtlinie Angler und Jäger von den Beschränkungen freizustellen.

Bleibt zu hoffen, dass angesichts des beeindruckenden Backsteinensembles der Spätromanik im Bildhintergrund etwas von dem Geist überspringt, der diesen Landstrich auch für künftige Generationen erlebbar und begehbar macht.

Als gutes Zeichen begrüßt wurde das durch die Ministerin kurzfristig eingeräumte Zusammentreffen mit den Organisatoren. Hier wurden nochmals die Ansichten kurz dargestellt und eine Berücksichtigung im Abwägungsprozess zugesichert. Die Ministerin unterstrich dabei, dass die Angler und ihr Ministerium auf ein und derselben Seite im Naturschutz stehen. Das wurde auch im Umgang mit den Protokollen, die zu den Vor-Ort-Terminen erstellt wurden, mit dem Satz: „das Landesverwaltungsamt ist ein verlässlicher Partner“, durch Herrn Zender bestätigt. |

*Peter Hünermund*

**Geschäftsführer des VDSF LAV Sachsen Anhalt e.V.**

*Gerhard Jarosz*

**Referent Öffentlichkeitsarbeit LAV Sachsen Anhalt e.V.**



# ANGELURLAUB WIE ER SEIN SOLL!

NORWEGEN, SCHWEDEN, FINNLAND,  
ISLAND, KROATIEN, SPANIEN,  
DEUTSCHLAND

MEERES- & BINNENFISCHEN WELTWEIT!

Tel.: 0 41 31 - 40 90 18 0

[www.angelreisen-teltow.de](http://www.angelreisen-teltow.de)





## FV COLNRAD E UND SAV HAREN/EMS DURFTEN AUFS TREPPCHEN LFV WESER-EMS VEREINE GEWINNEN GEWÄSSERWETTBEWERB „BACH IM FLUSS“



**Die Gewässerprojekte unserer Mitgliedsvereine FV Colnrade e.V. und SAV Haren/Ems e.V. haben den ersten und den zweiten Preis in der Kategorie Ehrenamt beim diesjährigen Niedersächsischen Gewässerwettbewerb „Bach im Fluss“ gewonnen. Ende August bereiste eine Fachjury ausgewählte Projekte. Die Auszeichnung mit der „Bachperle 2018“ erfolgte am 15. Oktober in Hannover.**

Der Fischereiverein Colnrade wurde für die Renaturierung des Beckstedter Bachs mit neuem Gewässerlauf und Flächen für eine eigendynamische Gewässerentwicklung mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Das Projekt „Seitengewässer am Mersbach“ des Sportanglervereins Haren/Ems wurde mit dem zweiten Preis gewürdigt. Auch der dritte und vierte Platz soll nicht unerwähnt bleiben. Näheres dazu im Folgenden.

Die Preisverleihung wurde vom Niedersächsischen Umweltminister Olaf Lies und dem Präsidenten des Städte- und Gemeindebundes und amtierender Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände, Dr. Marco Trips, vorgenommen. „Die große Vielfalt der Maßnahmen, die an Niedersachsens Fließgewässern umgesetzt werden, beeindruckt mich!“, sagte Umweltminister Olaf Lies angesichts der Wettbewerbsbeiträge.

### DER BECKSTEDTER BACH BEI COLNRAD E

Anfang August 2017 begannen die Renaturierungsarbeiten am Beckstedter Bach. Ziel der Renaturierungsmaßnahme war es, eine naturraumtypische Bachstruktur zu schaffen mit den verschiedenen Elementen eines naturbelassenen Bachlaufs und der typischen Auenstruktur.

Für die Umsetzung der Maßnahme hat man das Gewässer in Teilabschnitten aus seinem derzeitigen Bett in einen neuen, naturnahen Verlauf verlegt. Die Maßnahme wurde zu einem wesentlichen Teil von der Bingo-Umweltstiftung finanziert.

### MERSBACH BEI HAREN AN DER EMS

Seit Januar 2017 fanden die Arbeiten zur Anlage eines Stillgewässers für den Mersbach statt. Mit der Maßnahme wurde im Mündungsbereich des Mersbachs nördlich der Stadt Haren an der Ems ein naturnahes Seitengewässer erstellt. Das neu angelegte Gewässer hat eine Verbindung zum Mersbach erhalten, so dass es die Funktion eines Auengewässers erfüllt. Es wird damit den aquatischen Organismen als wichtiger Lebensraum zur Verfügung stehen. Die biologische Baubegleitung erfolgte durch den Fischereibiologen des Landesfischereiverbandes Weser-Ems.

Projekträger ist der SAV Haren/Ems. Zusätzlich zum Sportanglerverein sind als Geldgeber an dem Projekt beteiligt, die Ferdinand-Quirll-Stiftung, die Bingo-Umweltstiftung, die Naturschutzstiftung Landkreis Emsland und erstmals aktiv auch die im vergangenen Jahr gegründete Stiftung Emsländische Gewässerlandschaften.

### SEITENGEWÄSSER DER EMS IN EMSBÜREN

In der Gemeinde Emsbüren wurden seit August 2016 auf einer Fläche des Landkreises Emsland Arbeiten zur Schaffung eines naturnahen Seitengewässers der Ems durchgeführt. Das geplante Gewässer hat eine Verbindung zur Ems erhalten, so dass es die Funktion eines Altarms erfüllt und für aquatische Organismen als geeigneter Lebensraum zur Verfügung steht. Besonders in Hochwasserphasen sowie im zeitigen Frühjahr wird dieses Gewässer einen wichtigen Rückzugsraum darstellen und geeignete Habitatstrukturen zur Fortpflanzung bieten.

### DER ALTONAER MÜHLENBACH BEI UND IN WILDESCHHAUSEN

In einem gemeinsamen Projekt setzen sich der Fischereiverein Wildeschhausen und die Hunte-Wasseracht seit 2015 für die Revitalisierung des Altonaer Mühlenbachs ein. Die dritte Kraft bei der Durchführung des Projektes bildete eine Schul-AG, an der sich Jugendliche der Haupt-, Real- und Hunteerschule beteiligen. Sie leisteten zum einen Arbeitseinsatz und bekamen dabei zugleich Anschauungsunterricht in Gewässerökologie.

An verschiedenen Stellen des Gewässers wurden Kiesbetten aufgeschüttet, mit denen die Voraussetzung für die Fortpflanzung kieslaichender Arten wie Lachs, Meerforelle und Neunauge geschaffen wurden. Die Renaturierungsmaßnahmen sowie Besatzmaßnahmen tragen bereits Früchte. Zuvor verschwundene Arten konnten schon wieder auf den Kiesbänken beobachtet werden. |

*Henning Stilke*

Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim LFV Weser-Ems e.V.

## WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH ZU ENDE GEBRACHT

# BEFAHREN NICHT SCHIFFBARER GEWÄSSER MIT BOOTEN MIT E-MOTOREN

Der Entwurf der Verordnung zur Erweiterung des Gemeingebrauches an nicht schiffbaren Gewässern für Elektro-Motorboote im Land Brandenburg liegt vor. Die Brandenburgische Elektro-Motorboot-Verordnung (BbgEMVO) entbürokratisiert das in der Praxis kaum kontrollier- und durchsetzbare Verfahren des individuell genehmigten Befahrens von nicht schiffbaren Gewässern mit Booten, angetrieben von einem Elektromotor.

Ein jahrelanger zählebiger Prozess findet damit einen akzeptablen Abschluss. Das Wassergesetz des Landes Brandenburg wurde in den letzten Jahren einer permanenten Novellierung unterzogen. Immer wieder hat sich unser Verband bemüht, eine unbürokratische, praxisorientierte Gesetzesänderung herbeizuführen, die unseren Anglern die Nutzung eines E-Motors erleichtert, bis dahin ohne durchschlagenden Erfolg.

### NEUERLICHES NOVELLIERUNGSVERFAHREN

Im neuerlichen Novellierungsverfahren wurde deshalb wieder Anlauf genommen, um die durch einige Bedenken-träger im zuständigen Ministerium aufgebauten Hürden überspringen zu können. Diesmal mit einer entscheidenden Veränderung, alle im „Forum Natur“ vereinten Landnutzerverbände unterstützten unser Anliegen. In einem gemeinsam erarbeiteten Novellierungsvorschlag zum Wassergesetz fand sich auch unsere Forderung wieder. Es hätte alles sehr schnell über die Bühne gehen können, getreu dem Slogan „Brandenburg. Es kann so einfach sein“.

Mit einem ergänzenden Satz unter den Ausnahmeregelungen im § 43 des vorliegenden Gesetzestextes wäre unser Anliegen umsetzbar gewesen. Die Mehrheit der Abgeordneten, die über die Gesetzesänderung zu entscheiden hatten, votierten jedoch für den Vorschlag der Fachabteilung Wasser des Landwirtschaftsministeriums, den Minister zu ermächtigen, unser



Foto: Florian Läufer

Anliegen in einer Verordnung im Rahmen einer Öffnung des Gemeingebrauchs zur Nutzung von Elektrobootmotoren zu regeln. Gleichzeitig formulierten und sicherten sie sich ein Mitspracherecht vor der Inkraftsetzung der Verordnung. Wie nicht anders zu erwarten, gingen die Vorstellungen unseres Verbandes und der Fachabteilung des Ministeriums zunächst weit auseinander. So sollte die neue Befahrensregelung nach Auffassung einiger Mitarbeiter des Ministeriums erst ab einer Gewässerfläche von mindestens 50 Hektar gelten. Unser Unverständnis für derartige massive Restriktionen lässt sich sicherlich nachvollziehen. Durch die zuständige Staatssekretärin Frau Dr. Schilde und selbst durch den Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke wurde uns daraufhin

nochmals die Möglichkeit eingeräumt, unsere Vorstellung zu formulieren und zu begründen. In den weiteren Gesprächsrunden bewegten sich dann alle Teilnehmer sehr sachorientiert aufeinander zu.

### DER ENTWURF

Der nun vorliegende Entwurf stellt eine akzeptable Regelung zur Nutzung von Elektrobootmotoren auf nicht schiffbaren Gewässern dar. Befahren werden dürfen mit Booten mit E-Motorenantrieb bis zu einer Leistungsgrenze von einem kW und mit einer Wasserverdrängung von max. 1.500 Kilogramm, alle Gewässer, die bisher genehmigungsfrei mit Booten angetrieben durch Muskelkraft befahren wurden. Ausgenommen sind Gewässer im Sinne



des § 43 Abs. 4 des Wassergesetzes, also Gewässer die Teil von Hofräumen, Gärten, Park- und Betriebsanlagen sind.

An Badestellen im Sinne der Brandenburgischen Badegewässerverordnung ist das Befahren während der Badesaison verboten. Es versteht sich von selbst und ist Bestandteil unserer Gewässerordnung, dass Bestände von Wasserpflanzen, wie Schilf, Rohrkolben, Binsen und Seerosen nicht befahren werden dürfen. Hier ist auch ein zu Wasserlassen der Boote nicht gestattet. Verbote- und Ausnahmestimmungen nach anderen Vorschriften, insbesondere naturschutzrechtliche Regelungen, bleiben von der neuen Verordnung unberührt.

### BRANDENBURG MIT VORREITERROLLE

Wir glauben, mit dem vorliegenden Entwurf der Verordnung nimmt das Land Brandenburg eine Vorreiterrolle in der Bundesrepublik im Rahmen der Elektromobilität auf nicht schiffbaren Gewässern ein. Bisher war eine derartige Freizügigkeit in keinem anderen Bundesland durchsetzbar.

Bei überwiegender Zufriedenheit wollen wir aber eines nicht vergessen, wieder einmal wurden Angler und allgemeine Erholungssuchende und Gewässernutzer in einen Topf geworfen und gleichgesetzt. Wir Angler unterscheiden uns grundlegend vom Gemeingebrauch der Gewässernutzung. Die Angler nutzen ein entgeltlich erworbenes Fischereirecht, sie zahlen eine Fischereiabgabe und leisten mehr als 360.000 gemeinnützige Arbeitsstunden an und auf den Gewässern unseres Landes. Es widerspricht sich also von selbst, sie mit Badegästen, Paddlern usw. gleichzustellen.

Betrachten wir es als Erfolg, dass durch das hartnäckige Verfolgen der Zielstellung der Anglerschaft das genehmigungsfreie Befahren der Brandenburger Gewässer zur fischereilichen Nutzung, mit Booten angetrieben durch einen Elektromotor, nun auch für alle Bürger Brandenburgs und deren Besucher möglich ist. Wir hoffen, dass die Verordnung bis zum 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt ist. |

**Andreas Koppetzki**

**Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.**

## VEREINE DES GEBIETSANGLERVERBAND „LUDWIGSLUSTER UMLAND“ E.V. PACKTEN ZU ANGLER - RETTER IN GRÖSSTER NOT



Fleißinsatz bei brütender Sommerhitze. Die Sonne peitschte den Planeten, die Gewässer erlebten drastischen Sauerstoffmangel. Plötzlich ging es um Leben und Tod unserer Flossenträger.

Nach dramatischem Wasserabfall im Grabensystem entlang der Felder im Raum Kaliss, Heiddorf, Raddenfort und Neu Göhren traten Angelfreunde des AV Neu Kaliss und AV Eldena sofort zu Rettungsaktionen an.



### TODESFALLE SCHLAMMLOCH

An drei Tagen kämpften sie verbissen um die Tierleben. Die Anglerinnen und Angler arbeiteten bei über 30 Grad Schattentemperatur täglich fünf Stunden ungeschützt in gleißender Sonne. Bis zum Bauch reich-

te der Modder, von fließendem Grabensystem keine Spur mehr. Nur noch 20 Zentimeter an der Oberfläche war Wasser und das nur noch in pfützingroßen Kühlen. Mit großen Karpfenkeschern hoben sie fast jeden Fisch einzeln aus der dicken Suppe.

Viele Tiere waren schon qualvoll verendet. Pause war Luxus – es musste schnell gehen – weiter, weiter, weiter. Sie kämpften um jeden Fisch, jeden Tag bis die Kraft nachließ. In großen Frischwasserfässern auf Transportern gesammelt, wurden die Tiere einige Kilometer weiter in die Müritz-Elde-Wasserstraße eingesetzt. Dort fanden sie genügend Wasser und Sauerstoff zum Überleben. An die 200 bis armlange Hechte und 700 Weißfische, Plötze, Döbel, Rapfen, Alande, Gründlinge vor sicherem Erstickungstod gerettet.

Danke! für uneigennützigere Bereitschaft den Petrijüngern vom AV Neu Kaliss und AV Eldena. |

**Rüdiger Redmann**

**Stellvertretender Vorsitzender  
GAV Ludwigsluster Umland e.V.**



**DER ATLANTISCHE LACHS**  
(*SALMO SALAR*)

FISCHWAID-POSTER NR. 1 / FOTO: MICHEL ROGGO





## VON NACHWUCHSSORGEN KEINE SPUR

# BUNDESJUGENDLEITERLEHRGANG IN BRANDENBURG

**Der Deutsche Angelfischerverband führte in Kooperation mit dem Landesanglerverband Brandenburg eine Veranstaltung vom 2. bis 4. November 2018 für Jugendleiter und Interessierte durch.**

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) führte in Kooperation mit dem Landesanglerverband Brandenburg e.V. (LAVB) eine Veranstaltung vom 2. bis 4. November 2018 für Jugendleiter und Interessierte durch. Als Veranstaltungsort wurde das Seehotel in Chorin/OT Sandkrug ausgewählt. Am Anreisetag begrüßte Peter Wetzel, Jugendreferent im DAFV e.V., die Teilnehmer. Wer von den Vertretern der Landesverbände schon Freitagmittag angereist war, konnte an der Exkursion mit Betriebsführung zum nahegelegenen Schiffshebewerk Niederfinow teilnehmen, die Frank Grötzner, Referent für Kinder und Jugend im Landesanglerverband Brandenburg, eigens organisiert hatte.



Manfred Leopold informierte über das Anglerland Brandenburg.

Nach dem Besuch in dem geschichtsträchtigen Bauwerk und anschließenden gemeinsamen Abendessen wurde den Jugendleitern die Kinderangelschule von Brandenburg erläutert. Mit einem regen Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde endete der erste Veranstaltungstag. Am nächsten Tag begrüßte uns Manfred Leopold, Mitarbeiter beim Landesanglerverband Brandenburg Gewässerswirtschaft. Er gab einen Einblick in die Möglichkeiten und die Bedingungen für das Angeln in Brandenburg. Im Anschluss gab der Feeder-Spezialist Holger Kröning viele Tipps in Theorie und Praxis für eine erfolgreiche Feederangelei.



Interessante Vorführung der „Feederangelei“.

Am Nachmittag folgte der Workshop mit der Kinderpsychologin Frau Ulrich. Sie gab wichtige Tipps und Hinweise für die Arbeit und die Aufgaben des Jugendleiters. Unter den Teilnehmern wurden mehrere Fallbeispiele in einzelnen Gruppenarbeiten durchgesprochen und im Anschluss die dafür richtigen Verhaltensweisen erläutert. Auch gab es wichtige Anregungen über

den Inhalt von Teilnahme- oder Elternerkklärungen, Belehrungen u.a. Die Kenntnisse über das Jugendschutzgesetz wurden gefestigt bzw. erweitert. Die abschließende Diskussion spiegelte die Wichtigkeit dieses Tagesordnungspunktes wieder. Den zweiten Veranstaltungstag rundete Marcel Weichenhan, Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit im Landesanglerverband Brandenburg, ab. Er informierte über die Möglichkeiten bei der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit in Angelvereinen und fokussierte den Schwerpunkt auf die Jugendarbeit.

Am Morgen des letzten Veranstaltungstages gab Frank Grötzner ein Feedback über den Lehrgang. Er erhielt von den Teilnehmern über den Jugendleiterlehrgang eine positive Resonanz. Bevor die Jugendleiter ihre Heimreise antraten, hatten sie die Möglichkeit der Besichtigung eines Angeljugendzentrums in Berlin/Pankow. Hier erläuterte Andreas Berg, Referent für Kinder- und Jugendsport im DAV-Landesverband Berlin, die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Zentrum.

Abschließend kann man sagen, dass das eine gelungene Veranstaltung war, die viele positive Eindrücke hinterlassen hat. Vielleicht kann man von den gewonnenen Erfahrungen, Ideen und Anregungen das Eine oder Andere bei unserer Jugendarbeit mit einbeziehen. |

### **Manuela Freund**

**Jugendreferentin für Öffentlichkeitsarbeit, für weibliche Jugendliche und für Menschen mit Behinderung in der Verbandsjugend im Deutschen Angelfischerverband e.V.**



**FISCHEREI- UND WASSERRECHTSKOMMISSION**

# DIETRICH MÜLLER ÜBERGIBT FÜHRUNG AN JOHANNES NÜSSE



v. li. n. re. Günther Mau, Dietrich Müller, Johannes Nüsse

Nach über 40-jähriger Tätigkeit im Rahmen der Fischerei- und Wasserrechtskommission des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV) und des Deutschen Fischereiverbandes (DFV) hat Dietrich Müller sein Amt als Vorsitzender des Gremiums niedergelegt. Ebenso trat sein Stellvertreter, Günther Mau zurück. Neuer Vorsitzender der Kommission wurde der Präsident des Landesfischereiverbandes Nordrhein- Westfalen, Johannes Nüsse.

Dietrich Müller war in seiner hauptberuflichen Laufbahn Richter am Oberlandesgericht Oldenburg (Niedersachsen). Neben seinen Interessen für Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Angelfischerei, brachte er sich aber auch für andere Themen im Verbandsgeschehen des ehemaligen Verbandes Deutscher Sportfischer (VDSF) ein. So war er beispielsweise maßgeblich an der Gründung der European Anglers Alliance (EAA) beteiligt. Sein Stellvertreter in der FWK, Günther Mau, war hauptberuflich langjähriger Fischereireferent des Bundeslandes Hessen und hat in diesem Zusammenhang federführend an den Belangen der Fischerei mitgewirkt, insbesondere an der Neugestaltung des Hessischen Fischereigesetzes und der Landesfischereigesetze von Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern. Sowohl Dietrich Müller als auch Günther Mau bleiben dem Gremium unter anderem als Vorsitzende verschiedener Ausschüsse erhalten.

Nachfolger von Dietrich Müller wird Johannes Nüsse. Als Jurist war er bis zum Ende seiner beruflichen Karriere, Richter am Oberverwaltungsgericht in Hamm (Nordrhein-Westfalen) tätig. Seit 2012 ist er Präsident des Landesfischereiverbandes Nordrhein-Westfalen. Zu seinem Stellvertreter wurde Dr. Matthias von Lukowicz berufen. Er war Vizepräsident für Natur-, Tier- und Gewässerschutz im ehemaligen VDSF und vormals hauptberuflich Direktor des Instituts für Fischerei in Starnberg (Bayern). |

**NABU BESCHWERDE ABGEWIESEN**

# KORMORAN-VERORDNUNG IN SACHSEN ANHALT RECHTSKRÄFTIG BESTÄTIGT

07.09.2018 Berlin. Auch die Beschwerde des NABU gegen das Urteil zur Normenkontrollklage wegen der Rechtswidrigkeit der Kormoran-Verordnung in Sachsen-Anhalt wurde nun vom Bundesverwaltungsgericht endgültig zurückgewiesen. Damit ist das Urteil rechtskräftig. Der NABU hat außerdem die Kosten der Beschwerde zu tragen.

Am 22.11.2017 wurde die Normenkontrollklage des NABU wegen der Rechtswidrigkeit der Kormoran-Verordnung in Sachsen-Anhalt vor dem Oberverwaltungsgericht Magdeburg verhandelt. Der DAFV, Vertreter der Kormorankommission und der ansässigen Landesverbände waren bei der Verhandlung vor Ort. Der DAFV hat darüber bereits in einem früheren Beitrag berichtet. Der wesentliche Klagegrund war die Auffassung des NABU, dass die geltende Kormoran-Verordnung (KormVO) in Sachsen-Anhalt zeitlich und räumlich begrenzt werden muss. Dieser Argumentation ist das Gericht mit einer sehr ausführlichen und fachlich fundierten Begründung nicht gefolgt. In der Folge wurde nun auch die Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision gegen das Urteil abgewiesen. |

40 JAHRE!

## Andree's Angelreisen



JETZ  
Katalog  
2019  
bestellen!



JETZ  
für 2019  
buchen!

Infos & Buchung unter:  
[andrees-angelreisen.de](http://andrees-angelreisen.de)



www.andrees-angelreisen.de Tel.: 0049 6127-8011  
Niederseelbacher Str. 47 D-65527 Niederrhausen





VON SASCHA URWEIDER

# BROOKTROUT-JUNKIE

Ja, zugegeben, ich bin ein Junkie! Ein Brooktrout-Junkie, also absolut süchtig und fasziniert von unseren wunderschönen Bachsaiblingen. Schon vor vielen Jahren, als ich mit dem Fischen als kleiner Junge begann, zog es mich an jene Gewässerabschnitte, die einen Bachsaibling versprochen. Diese Stellen werden bis heute von mir gehütet wie ein Schatz und bestenfalls werden sie mit nicht ganz korrekten Wegbeschreibungen an ortskundige Angelnkollegen weitergegeben.

Als nicht heimischer Salmonide besiedelt der Bachsaibling – neben der Bachforelle – bevorzugt die hoch gelegenen Quellbäche und Gebirgseen der Schweizer Alpen. Der farbenprächtige und gefräßige Bachsaibling fühlt sich jedoch bereits seit über 100 Jahren in unserer Region wohl, denn er wurde Ende des 19. Jahrhunderts von Nordamerika in unsere Alpengewässer eingeführt und hat sich besonders an die Gegebenheiten in den Oberläufen unserer Bäche angepasst. Er ernährt sich vor-

nehmlich von Insektenlarven, Würmern, Anflugnahrung und die etwas größeren Exemplare auch von Jung- und Kleinfischen. Der Saibling ist recht anspruchslos bei der Nahrungsauswahl, was ihm natürlich hilft, in den hoch gelegenen Quellbächen zu überleben.



## PERLE IN DEN BERNER ALPEN

Seit ein paar Jahren konnte ich mir meinen Traum erfüllen und mein eigenes Gewässer pachten. Natürlich war mir dessen exzellenter Bachsaiblings-Bestand

bekannt. Das Gewässer liegt jedoch auf einer Höhe von über 2.000 m über dem Meeresspiegel und ist nur zu Fuß erreichbar. Mit dem Auto kann ich ungefähr 800 Höhenmeter überwinden, dann beginnt die Wanderung – ein toller, aber sehr anstrengender Gebirgswanderweg, der es in sich hat.

Dies haben im November 1946 bereits die amerikanischen Gebirgsoldaten erfahren, die eine ihrer abgestürzten Maschinen auf dem Gletscher bergen wollten. Schon nach wenigen hundert Metern war für ihre Jeeps kein Weiterkommen mehr, da der Weg schnell für jegliche Fahrzeuge unzugänglich wird.

Der Weg verändert sich abrupt in einen Pfad, der im Zickzack sehr steil durch den Wald führt und dabei schnell an Höhe gewinnt. Die bis dahin größte Rettungsaktion in den Alpen endete schlussendlich erfolgreich und gilt als Geburtsstunde der alpinen Luftrettung. Diese gelang dank der innovativen Idee,

dem Rettungsflugzeug erstmals Kufen zu montieren, um so auf dem Gletscher landen zu können.

Der Pfad führt durch einen mystischen Wald, über eine kleine Alp, lässt die Baumgrenze hinter sich und endet knapp unter dem majestätisch anmutenden Gletscher. Für diese Tour sollte man unbedingt eine sehr gute Kondition sowie Trittsicherheit haben. Der Weg ist gespickt mit einzelnen großen Steinen, führt über viele kleine Bächlein und ist kaum breiter als ein Meter. Habe ich schon erwähnt, dass es neben dem Weg teilweise über 100 m in die Tiefe geht? Also nichts für Leute mit Höhenangst! Nach rund 4 Stunden hartem Aufstieg wird man mit einer atemberaubenden Aussicht auf die Berge und den Gletscher belohnt. Dort oben werde ich eins mit der Natur. Hier gibt es keine anderen Fischer – dafür Wildtiere wie Gämsen, Steinböcke, Murmeltiere und mit etwas Glück sind Steinadler zu beobachten. Buchstäblich im Herzen der Schweiz, mitten in den hohen Berner Alpen liegt diese wunderbare Perle.

### WILDE SAIBLINGE AUF SICHT

Die Saison hier oben ist, wegen der langen Winter, sehr kurz und beschränkt sich lediglich auf die Monate Juli bis September. In der restlichen Zeit liegt das Gewässer unter einer dicken Schicht von Schnee und Eis. Zu meinen Pachtgewässern gehören ein kleiner Hochgebirgssee, sowie dessen Auslauf – ein kleines Gebirgsbächlein bildend – mit mehreren Seitenarmen. Das Bächlein reicht von knöcheltief bis hin zu tief ausgespülten Gumpen, sein Wasser ist kristallklar und viele der Bachsaiblinge



fange ich gezielt mit der Trockenfliege auf Sicht. Schon beim Zusammenstecken meiner Fliegenrute sehe ich im Augenwinkel, wie ein wunderschöner Bachsaibling eine Fliege von der Wasseroberfläche pflückt. Trophy-Fischer sind an diesem Gewässer fehl am Platz, denn die Bachsaiblinge erreichen hier in diesen Höhenlagen nur maximal 30 cm. Als Fliegenrute kommt eine sehr leichte Rute in der Klasse #2 zum Einsatz und am Vorfach hängt eine Rehhaar-Sedge in Größe 12.

Langsam pirsche ich mich am Ufer entlang, teilweise krieche ich sogar, um die Fische nicht zu vergrämen. Treibt die Fliege an einem Bachsaibling vorbei, kann man fast sicher sein, dass er diese auch nimmt. Manchmal zaghaft und schlürfend, meist aber aggressiv mit Wasser-

spritzern, steigen die wilden Schönheiten nach der Kunstfliege. Wie bereits erwähnt, ist der Bachsaibling recht anspruchslos bei seiner Nahrungsauswahl, was wohl auch an der kurzen Vegetation auf diesen Höhen liegt. Das heißt allerdings nicht, dass man hier rücksichtslos am Gewässer herumtrampeln kann! Haben die wilden Fische einen entdeckt, schießen sie sofort in ihren Unterstand und lassen sich für die nächste Zeit nicht mehr überzeugen, nach der Fliege zu steigen. Nach gut zwei Stunden habe ich die Strecke am Bächlein abgefischt und kann wieder mehrere wunderschöne Saiblinge fangen.

Oben am „Seelein“ angekommen, wird erst mal gegessen und gepflegt. Auch hier ist das Wasser so klar, dass ich jedes Steinchen am Gewässergrund erkennen kann. Hier sind die Fische etwas größer als im Bach, jedoch auch nicht über 40 cm. Im See existiert ein beachtlicher Bestand an Elritzen, die von den Saiblingen ins Flachwasser gejagt werden. Die Rehhaar-Sedge wird nun durch ein etwas spärlicher gebundenes Ameisenmuster (Größe 14) ersetzt. Denn haben die Bachsaiblinge mehr Zeit die Fliege zu begutachten, wächst ihr Misstrauen gegenüber dem Imitat. Den größten Fisch des Tages gibt es dann jedoch mit dem Streamer – einem kleinen Alexandra Muster konnte der Bachsaibling nicht widerstehen. Die Zeit vergeht wie zu oft auch hier viel zu schnell, und somit ist dann auch bald an den Abstieg zu denken. Auf dem Rückweg bin ich gut eine Stunde schneller, da es nur noch bergab geht. Wer aufmerksam dem Weg entlang geht, findet mit etwas Glück auch ein paar kleine Bergkristalle.







## SCHWEIZER VOODOO

Als ein sehr traditionsfreundliches Land bimmelt an fast jedem Kuh- oder Schafshals auf der Alp eine Glocke und rundet das gigantische Panorama akustisch harmonisch ab. Auch die alten Traditionen halten sich. So werden Geschichten von Zwergen und der alten Hexe, die als eine von drei verwunschenen Schwestern hier oben um den Gletscher ihr Unwesen treibt, erzählt. Sie war eine bildhübsche junge Frau, bis sie dem Pfarrer, der sie auf der Alp besuchte, saure, mit Asche bestreute Milch vorsetzte. Verflucht bis heute sieht man sie, begleitet von einem schwarzen Hund, ihren Geisterspuk treiben – bei widrigsten Wetterbedingungen hört man ihr Geschrei teilweise bis ins Tal hinunter. Natürlich gibt es hier eine Vielzahl an alpinen Gewässern zu befischen mit verschiedenen Salmo-

niden Arten und deren Geschichten. Wie zum Beispiel dem Totensee, dem die Heere Napoleons auf ihrem Streifzug über die Alpen seinen Namen gaben. Nicht jedes Gewässer ist leicht zugänglich, die meisten sind jedoch sehr gut erschlossen und man kann beispielsweise mit dem Auto fast bis an die Uferregionen fahren.

## HOTEL URWEIDER

Wer Lust hat uns einmal in der Schweiz zu besuchen, darf sich gerne bei uns melden. Wir führen in Innertkirchen das Hotel und Restaurant Urweider in fünfter Generation und sind bestrebt, hier einen nachhaltigen Angeltourismus aufzubauen. Als kleiner Familienbetrieb betreuen wir Sie direkt vor Ort und geben gerne unser Wissen weiter, damit Sie hier genussvolle Tage verbringen können. Zum Schutz, vor allem

unserer kleineren Gebirgsbäche vor Überfischung, sind Tageskarten für einige Gewässer nur in begrenzter Anzahl erhältlich – es ist also sinnvoll sich um eine frühzeitige Reservierung der entsprechenden Lizenzen zu kümmern. Wir organisieren für unsere Hausgäste die nötigen Angelizenzen und vermitteln auf Wunsch auch Guidings, beraten über die vielseitigen Angel-Möglichkeiten und stellen gerne eine individuelle Tour zusammen.

Ich würde mich sehr freuen, euch hier in den Alpen begrüßen zu dürfen. Und diejenigen, die sich vor der Hexe fürchten, kann ich beruhigen. Sie hat es mir selbst gesagt – auch sie ist ein Brooktrout Junkie ... |

### Infos:

[www.fishingswissalps.com](http://www.fishingswissalps.com)  
[www.urweider.ch](http://www.urweider.ch)



FISCHERS  
**FRITZ**

# Mein Name ist Fritz, Fischers Fritz!

*Das neue Magazin für Angler & Genießer –  
ab sofort auch als Abo.*



Aus der  
*Servus*  
Familie

Werfen Sie einen Blick in die aktuelle Ausgabe unter [fritzmagazin.com](http://fritzmagazin.com)



Wasser & Land



Ausrüstung & Technik



Genuss & Stil

*Angeln Sie sich Ihr Abo (2 Ausgaben pro Jahr)  
zum Sonderpreis von nur € 9,90 statt € 11,60 auf*

**fritzmagazin.com**



*Im Portrait*

STEFAN ALT, CHEFREDAKTEUR SCALE MAGAZINE

# VON MAGAZINEN, MEERFORELLEN UND MARSIMOTO

STEFAN ALT: HAMBURGER,  
LEIDENSCHAFTLICHER FLIEGEN-  
FISCHER, KOMMUNIKATIONSFACH-  
MANN UND JOURNALIST



**In dieser Rubrik möchten wir Ihnen Anglerinnen und Angler vorstellen, für die unser Hobby mehr als nur Freizeitbeschäftigung ist. Den Anfang macht Stefan Alt, Chefredakteur vom SCALE Magazine, dem wir in einem persönlichen Gespräch einige Fragen stellen konnten.**

**Stefan, erst einmal danke, dass du dir für uns Zeit genommen hast. Gleich zu unserer ersten Frage: Wie kamst du zum Angeln?**

„Ich bin ein Spätberufener. Zwar wuchs ich an einem norddeutschen Fluss, der Este, auf und habe als Kind immer mal geangelt, aber als Teenager verlor ich irgendwann das Interesse. Vor ca. fünfzehn Jahren schenkte mir dann mein angelverrückter Onkel einfach so zwei Pilkruten und nach einer Ausfahrt mit ein paar Freunden auf einem Kutter brach das Fieber plötzlich aus. Ich machte mit einem Freund zusammen den Angelschein und um unabhängiger zu sein, kauften wir uns Brandungsruten und fischten damit – bei mäßigem Erfolg – ein gutes Jahr lang. Dann kam eine Rute vom Flohmarkt dazu und als Hamburger Jung gings regelmäßig an die Alster auf Aal. Weil mir das Warten auf den Biss beim Angeln aber zu langweilig war, stieg ich irgendwann auf die Spinnrute um und entdeckte die Meerforelle in der Ostsee und den Zander in der Elbe für mich. Später gewann ich dann bei einer Verlosung eine Fliegenrute und war von dieser Art zu angeln völlig fasziniert. Seitdem fische ich zu 90% mit der Fliege.“

**Warum angelst du und was macht Angeln für dich so besonders?**

„Ich war immer gerne in der Natur unterwegs und habe mich schon als Kind daran erfreut, was diese für uns bereithält, wenn man sich mit ihr auseinandersetzt. Das können Dinge oder auch einfach nur die Farben der Blätter im Herbst sein. Verantwortlich dafür sind meine Eltern, die mit mir und meiner Schwester immer etwas unternommen, bei dem Draußensein eine große Rolle spielte – dafür bin ich sehr dankbar. Strandgut, Bernstein oder Pilze sammeln, Fossilien oder Mineralien aus Felsen herausmeißeln oder mit dem Metalldetektor auf Feldern nach Schätzen suchen – vieles davon habe ich auch bei der Freizeitgestaltung mit meinem Sohn einfließen lassen. Das Angeln ist für mich die ideale Form, die Natur kennenzulernen und dabei den Kopf frei zu kriegen. Und wenns gut läuft, kann man sich noch

einen Fisch fürs Abendessen mit nach Hause nehmen.“

**Wir entnehmen deiner Antwort, dass du Fische zubereiten kannst ...**

„Klar, in der Küche zu stehen und mit tollen Produkten ein Essen zu zaubern, ist eh eine meiner vielen Leidenschaften. Erst recht, wenn ich meinen eigenen Fang zubereite. Ich liebe es zu kochen und Fisch und Meeresfrüchte sind tatsächlich mein Spezialgebiet. Meistens ist mein Motto aber „keep it simple“, denn gerade alles was aus dem Meer oder Fluss kommt, hat schon einen tollen Eigengeschmack. Mir schmeckt ein in Butter gebratener Hering genauso gut (und meistens noch besser), als ein Steinbuttfilet an einer Trüffel-Limettensoße mit Schnickschnack. Leider bekomme ich es immer noch nicht hin, einen Fisch vernünftig zu filetieren – da haben mir auch die vielen Youtube-Videos nicht wirklich geholfen. Ist aber auch nicht so wichtig, denn bei mir wird eh alles verwertet. Abschnitte und Karkassen landen grundsätzlich im Eisfach und werden irgend zu einer Bouillabaisse verarbeitet.“

**Dürfen wir fragen, wo du deine Fische fängst? Hast du Lieblingsgewässer, irgendwo besonders gute Erfahrungen gemacht? Wo treibt es dich hin?**

„Klar, ich mache daraus kein Geheimnis – zumal ich genauso gut oder schlecht fange wie andere auch. Angler, die ihre Fänge z.B. bei Facebook posten und den Hintergrund verpixeln, finde ich lächerlich. Ich bin Mitglied im Sportfischerverein „Elbe“ von 1927 e.V. und mein Hausgewässer ist ein klassischer norddeutscher Heidebach, die Luhe. Der Fluss gilt als einer der besten Meerforellenflüsse Deutschlands, aber auf die aufsteigende Fische angel ich dort eher selten. Mich interessieren Bach- und Regenbogenforellen und Äschen. Mindestens genauso viel Zeit verbringe ich aber an der Ostsee, wo ich auf Mefos fische. Meistens findet man mich auf oder vor der Insel Fehmarn, manchmal gehts aber auch in die Förden oder an die dänische Küste. Als Hamburger hat man zum Glück eine große Auswahl. Dazu kommen natürlich noch Urlaube. Mal ist es dann die irische Küste mit ihren Wolfsbarschen, mal das Erzgebirge, mal Slowenien oder eben oft auch Skandinavien. An der norwegischen Hemsila war ich z.B. schon viermal, weil sie einer meiner Lieblingsflüsse ist. Und dann sind da noch gelegentliche Pres-



Foto: Florian Läufer

sereisen, zu denen ich als Angel-Journalist eingeladen werde. Die Einladenden erhoffen sich einen positiven Effekt auf den Angeltourismus, wenn wir in SCALE darüber berichten. Natürlich sind wir immer dankbar für solche Einladungen, weil wir damit auch immer gleich einen Artikel für das Magazin generieren. Bei diesen Trips war in der Vergangenheit schon fast alles dabei, aber manchmal können ich oder ein anderer Redakteur rein zeitlich nicht. Dem Squid-Fishing-Festival in Malaysia, zu dem ich nicht fliegen konnte, weine ich heute noch hinterher ...“

**Du bist ja in erster Linie Fliegenfischer und das hat ja immer noch mit einem leicht elitären Touch zu kämpfen und wird manchmal auch als „Königsdisziplin“ des Angelns bezeichnet. Ist das so bzw. welche Sicht hast du darauf?**

„Das mit der „Königsdisziplin“ ist natürlich Blödsinn und ich denke, dass hat viel mit der Historie des Fliegenfischens zu tun. Die alten Gemälde und Stiche, die den Pfeife rauchenden englischen Landadel in karierten Sakkos und Kniebundhosen mit der dazu passenden Kopfbedeckung beim Fischen mit der Fliege zeigen, kennt ja jeder. Tatsächlich war das Fliegenfischen, aus welchen Gründen auch immer, bis zur Jahrhundertwende einer gewissen privilegierten Schicht, vor Urzeiten waren das eben oft auch Könige, vorbehalten. Aber das ist heute zum Glück nicht mehr so. Jeder kann mit der Fliegenrute Fische fangen und diese Art des Angelns ist nicht besser oder schlechter als andere.“



Vielleicht hat die Begrifflichkeit „Königsdisziplin“ aber auch mit der Komplexität des Fliegenfischens zu tun. Zumindest beim Fischen mit der Trockenfliege muss man sich bei der Wahl der Imitation und deren Präsentation sehr konzentrieren und oft mit Bedacht fischen. Das ist definitiv sehr anspruchsvoll, ist aber nicht wertend gemeint, denn auch andere Angelarten sind, wenn man als Fliegenfischer genauer hinsieht, mindestens genauso herausfordernd. Die Tage, an denen mich versierte Zander- oder Barschangler komplett an die Wand gefischt und zum Staunen gebracht haben, vergesse ich nie.

Um nochmal kurz auf das „elitäre“ einzugehen: Geld spielt dann doch irgendwie immer noch eine Rolle. Zum einen ist das Material gefühlt etwas teurer als bei anderen Angelmethoden, zum anderen kosten die Lizenzen an z.B. richtig guten Salmonidengewässern meistens richtig. Selbst an meinem Vereinsgewässer zahle ich einen Sonderbeitrag für extra ausgewiesene Forellen- bzw. Fliegenfischerstrecken. Und weil wir hier Deutschland nur wenige außergewöhnliche Gewässer haben, hat das Fliegenfischen auch oft mit Reisen zu tun – womit wir nochmal beim Geld wären ...“

**Apropos Geld – womit verdienst du deinen Lebensunterhalt. In der Angelszene kennt man dich als Chefredakteur vom SCALE Magazine.**

„In erster Linie bin ich Creative Director, arbeite schon lange in Werbeagenturen und berate, mittlerweile als Freiberufler, Unternehmen bzw. Marken in Sachen Kommunikation und Strategie – manchmal übrigens auch aus der Angelbranche. Das geht von der Entwicklung von Anzeigenkampagnen bis zur Social-Media-Strategie. Ich unterstütze aber auch Start-Ups in Sachen Logoentwicklung oder Corporate Design oder arbeite als Texter und manchmal auch als Illustrator. Zweites war übrigens, weil ich gut

zeichnen konnte, schon als Kind mein eigentlicher Berufswunsch. Die Sache mit dem Chefredakteur beim SCALE Magazine hat sich erst vor ein paar Jahren eher zufällig ergeben und läuft nebenher.“

**Nebenher? Das Heft wirkt aber wie aus dem Haus eines großen Verlags. Wie kam es überhaupt dazu? Das Magazin tauchte ja wie aus dem Nichts auf einmal auf ...**

„Hahaha, SCALE ist auch aus dem Nichts einfach so entstanden. Quasi aus der berühmten Bierlaune – wobei bei uns an dem legendären Gründungsabend eher Gin Tonic als Mutmacher verantwortlich

unrasierte Männer in dreckigen Klamotten, die auf Posen und Knicklichter starren und unfreundlich grummeln“ bekamen wir sehr häufig zu hören. Und damit hatten wir, weil selbst Angler, ein Problem, dessen wir uns annehmen wollten.

Das waren aber so ziemlich unsere einzigen Ansprüche, einen Businessplan hatten wir nicht. Geld zu verdienen wäre ok gewesen, wenn nicht, auch gut. Wir wollten eher cool und „State of the Art“ sein und weil wir alle Jobs hatten, brauchten wir auch keine finanziellen Ziele. Klar war uns, dass Print-Magazine in ihrer ursprünglichen Form mittelfristig keine Zukunft haben und wir deshalb ausschließlich online publizieren. Das war der richtigste Schritt,



TYPISCH UNTYPISCH SCALE MAGAZINE: EINE ANGLER-FOTOSTORY MIT BIG JIM FIGUREN AUS DEN 70ERN IN SZENE GESETZT.

war. Zum einen waren wir damals, rein subjektiv, von den gängigen Magazinen extrem gelangweilt – gefühlt immer die gleichen unemotional geschriebenen Artikel von immer den gleichen Protagonisten mit leicht erhobenem Zeigefinger. Meistens Stemmer-Bilder, die selben Destinationen und fünf Fischarten, Tipps und Tricks, die man als Angler eh kannte und vor allem wenig spannendes drumherum. Uns fehlte die Vielfalt und uns war das alles viel zu ernst und zu verstaubt. Wir hatten damals das Gefühl, dass man das alles viel frischer machen könnte. Dazu muss man erwähnen, dass beim Startschuss für das SCALE Magazine drei von uns Vieren in den Medien arbeiteten und wir deshalb nicht blind drauflos stolperten.

Motiviert hat uns auch, dass das Bild von Anglern zu der Zeit in der Öffentlichkeit kein besonders gutes war. „Biertrinkende,

den wir machen konnten, auch wenn immer mal wieder Leser nach einer Print-Version fragen oder irgendetwas technisch auf dem Smartphone nicht hinhaut – einen Tod stirbt man immer. Dass andere Verlage aus dem Angelbusiness geschlafen haben und das heute zum Teil auch noch tun, hat uns natürlich in die Karten gespielt. Ich bin mittlerweile mit vielen Redakteuren aus verschiedenen Ländern befreundet und komme ja selbst aus dem Printbereich, deshalb tut mir das irgendwie auch leid.“

**Also kein Land in Sicht für die Konkurrenz?**

„Schwer zu sagen. Den Begriff Konkurrenz mag ich übrigens nicht, denn irgendwie sitzen wir alle im gleichen Boot. Inhaltlich und optisch haben diese Magazine auch in Deutschland einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht, aber nur einen Facebook-Account zu bespielen, reicht 2018 eben nicht, um Leser bei der Stange zu halten. Den Fehler machen auch viele Unternehmen aus der Angelbranche, die glauben, damit würden sie eine logischerweise kostenintensivere Marketing-Strategie ersetzen zu können. Aber regelmäßige Pro-Staffer in einem Posting ein neues Produkt abfeiern zu lassen, funktioniert nicht.

Vernünftiger, glaubwürdiger Content sieht anders aus. Die Sache ist komplexer und wer mittel- bis langfristig mit der Materie Geld verdienen will, muss sich auf vielen Ebenen verändern und auch mal was trauen.

Ups, jetzt hatte ich schon wieder die Marketingbrille auf, also zurück zum Thema. Ein wichtiger Punkt für die Entscheidung, digital zu publizieren, war auch die uns fehlende Logistik, die Dank Internet entfiel. Klar war außerdem, wir wollen SCALE in Deutsch und Englisch rausbringen um international Reichweite zu generieren. Die Tatsache, dass die Welt da draußen zusammenwächst, muss man sich eben zu Nutze machen bzw. ihr gerecht werden. Ach ja, auch noch wichtig: das Magazin sollte kostenlos zu lesen sein."

### Keinen echten Plan zu haben, war also der richtige Plan?

„Ja, der Weg war das Ziel. Wir hatten und haben keinen wirklichen Druck, können Dinge ausprobieren, ecken gerne mal an oder sorgen für Furore. Unsere Ausgabe, in der ausschließlich Anglerinnen zu Wort kamen, wurde z.B. in den USA richtig gefeiert. Unsere reine Schwarz-Weiß-Ausgabe führte dagegen eher zu Diskussionen, weil auf dem Cover zwar angelnde, aber rauchende Kids zu sehen waren. Das hat uns aber nicht geschadet und wir waren sehr stolz auf das Foto, weil es ein Hausfotograf von dem verstorbenen Popstar Prince geschossen und uns überlassen hat. Heute sind wir jedenfalls Europas reichweitenstärkstes Angelmagazin mit Lesern aus allen Erdteilen. Aber wir sehen noch viel Potenzial, erfinden uns deshalb gerade mal wieder ein bisschen neu. Wir haben viele Ideen und manchmal wünschen wir uns, wir würden einem großen Verlag angehören, der das nötige Investitionskapital hat. Aber dann könnten wir uns sicherlich auch viele Spinnereien nicht erlauben – und das ist ja unser Erfolgsrezept.“

### Was machst du, wenn du nicht für SCALE oder andere Kunden arbeitest und auch nicht angelst?

„Puuuh, da gibt es so einiges. Ich male auf Leinwänden mit Aquarellfarben, diskutiere mit meinem Sohn das Weltgeschehen, schiebe auch mal ein Binge-Watching ein oder treffe Freunde. In den letzten Wochen war ich viel auf Konzerten und mein Kühlschrank hängt auch jetzt noch voller Tickets.“

### Und? Hast du einen Tipp für uns?

„Klar. Der DAFV sitzt ja in „Green“ Berlin. Da ist ein Besuch bei einem der anstehenden Marsimoto-Konzerte ja quasi Pflicht. Ich bin großer Fan von Marsi, dem Alter Ego von Marten Laciny, der ja selbst erfolgreicher Angler und den meisten wahrscheinlich als Marteria besser bekannt ist. Ich mag den Groove, die Wortspiele in seinen Texten und die, sagen wir mal „grüne Stimmung“ auf seinen Konzerten. Ich hab seit Monaten zwei Tickets für Hamburg. Also falls jemand mitkommen möchte ...?“

**Wenn dann Berlin, aber Danke für das Angebot. Und das Interview. |**



# KINGFISHER REISEN

Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.  
Bei uns sind Sie in guten Händen!

### NORWEGEN

- Komfortable Ferienhäuser
- Erstklassige Angelboote
- Professionelles Guiding
- Komplett-Pakete mit Flug und Transfer
- Günstige Fahrtarife



### ISLAND

- Spannende Großdorsch-Jagd vor Bolungarvik
- Steinbeißer, Dorsch & Köhler in Süðavik



### IRLAND

- Ferien auf dem Hausboot
- Erfolgreich an See & Fluss
- Spannendes Küstenangeln
  - Meeresangeln mit erfahrenen Skippern



### SCHWEDEN

- Gemütliche Ferienhäuser direkt am Wasser
- Topreviere für Hecht, Zander und Barsch
- Lachsangeln der Superlative



### KANADA

- Skeena Salmon Lodge in British Columbia
- Dalton Trail Lodge im Yukon
- Wildnisfischen am Nakina River



### SPANIEN

- Unser Meeresprogramm im Mittelmeer mit Thun, Schwertfisch, Amberjack & Co.
- Mallorca / Ibiza
- **NEU!** Ebrodelta



Ihr Partner für anspruchsvolle Angelreisen!

Pastor-Klein-Strasse 17 • Haus A • 56073 Koblenz  
 Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420  
[www.kingfisher-angelreisen.de](http://www.kingfisher-angelreisen.de) • [info@kingfisher.de](mailto:info@kingfisher.de)



DER GANZ GROSSE WURF

# WELTMEISTERSCHAFT IM CASTINGSPORT 2018 IN RONNEBY/SCHWEDEN



**In diesem Jahr fand die Weltmeisterschaft im Castingsport im schwedischen Ronneby statt. Alle Teilnehmer waren in einem großen Kur- und Kongresshotel untergebracht, der Sportplatz befand sich gleich nebenan, verbunden mit einem Parkgelände.**

**Das Umfeld für eine WM der kurzen Wege war in Ordnung, das Wetter spielte auch mit. Das deutsche Team, betreut von den Bundestrainern Wolfgang Feige-Lorenz und Olaf Schulz, reiste auf dem Landweg rechtzeitig an und unterstützte den Veranstalter auch mit der Auswertung durch Maik Schmidt. Die Organisatoren legten großen Wert auf Willkommenskultur und präsentierten auch ihre Visionen zur möglichen weiteren Entwicklung des Veranstaltungsortes. Erwartungsgemäß gab es auch dieses Jahr wieder ein hohes Niveau. Gerade die technisch versierten Werfer meisterten die zeitweilig wechselhaften und auch schwierigen Windbedingungen am besten. Trotzdem waren viele fa-**

**vorisierte Sportler im Finale nicht vertreten und konnten sich dem zu Folge auch nicht durchsetzen.**

## DER ERSTE TAG

Am ersten Tag wurde zum Auftakt nach der feierlichen Eröffnung der Castingsport-Weltmeisterschaften die Disziplin Fliege-Weit Einhand absolviert. Auf 2 Bahnen für die Damen und 6 Bahnen für die Herren wurden in der Qualifikationsrunde die Finalisten für den Samstag ermittelt. Aus dem deutschen Team konnten sich jeweils 2 Sportler für das Finale qualifizieren. An diesem Mittwoch folgte nur noch die abendliche Eröffnung.

## DIE TSCHECHEN DOMINIEREN

Der zweite Tag begann mit der Disziplin Gewicht Weit 18 g mit anschließendem Finale der besten 8 Männer. Überraschend gewann der Tscheche Miloslav Krejci (108,29 m) vor dem Schweden Lars-Eric Ericsson. Jens Nagel holte sich mit 105,91 m die Bronzemedaille, Heinz Maire-Hensge wurde Vierter. Danach stiegen auch wieder die Damen in

den Wettkampf ein, es stand das Weitwerfen mit der Multirolle an. Alle unsere Damen waren im Finale der besten 6, und mit 92,25 m holte Sabrina Dürrwald den ersten Titel nach Deutschland. Auch die beiden anderen steigerten sich im Finale, für Christin Pfeiffer gab es mit 88,79 m die Bronzemedaille. Bei den Herren warfen 13 Sportler mit dem 18g-Plastigewicht und Multirolle über die 100 m- Marke. Nur Olaf Ebeling schaffte es ins Finale, wo er Siebter wurde. Der Spanier Vincente Ferran siegte mit 104,68 m, 44 cm vor dem Esten Dimitri Borovkov und dem überraschenden Dritten Dusan Stevanovic aus Slowenien (103,23 m).

Abschließend folgte noch die Disziplin Fliege Weit Zweihand „Lachsfliege“, Ralf Stein war der einzige Finalist aus der deutschen Auswahl und belegte den 7. Platz. Wieder ein tschechischer Sieg, dieses Mal für Jan Bombora, der eine Weite von 78,60 m erreichte, mit 3,54 m Vorsprung auf den Esten Dimitri Borovkov. Mit den ersten Siegerehrungen und den ersten Medaillen für die deutsche Mannschaft klang dann der zweite Wettkampftag aus.



## FRAUENPOWER

Am Freitag stand das Werfen mit dem 7,5 g-Plastikgewicht im Mittelpunkt. Im Weitwerfen mit der Einhand-Rute kamen alle 3 Damen in das Finale, bei den Herren schaffte es nur Jens Nagel. Nach dem Aufbau der gelben Skish-Scheiben wurde klar, dass der kräftig wechselnde Wind eine besondere Herausforderung für alle Werferinnen und Werfer stellen würde. Hier würde vor allem für die Mannschaftswertung eine Vorentscheidung fallen.

Bei Gewicht Skish erzielten bei den Damen unsere beiden Mannschaftswerferinnen 95 bzw. 90 Punkte, Tschechien und die Slowakei verloren dagegen 10 Punkte, die polnische Mannschaft aber sogar 55 Punkte. Bei den Herren erreichte Mannschaftswerfer Ralf Stein nur 75 Punkte, aber die anderen 3 Deutschen warfen mit nur jeweils einem Fehlwurf 95 Punkte. Nur die tschechische Mannschaft konnte das nutzen und holte 15 Punkte auf die Deutschen heraus. Die polnische Mannschaft traf genauso gut wie die deutsche, aber die Slowakei verlor 40 Punkte. Damit rutschte der Vorjahresritte auf den 4. Platz und musste am Ende dann Polen die Bronzemedaille überlassen.

Das folgende Zielwerfen mit der Multirolle und dem 18 g-Gewicht litt unter dem häufigen Seitenwind. Dennoch erzielten einige Werfer beachtliche Resultate. Bei den Frauen siegte wiederum Katerina Markova mit 90 Punkten, vor den punktgleichen Magdalena Kuza (Pol) und Nathali Strauch mit jeweils 75 Punkten. Bei den Herren setzte sich der Schweizer Markus Kläusler mit 95 durch (er hatte im Vorkampf die einzige 100 geworfen) vor dem punktgleichen Jan Kita (Pol). Heinz Maire-Hensge holte sich mit 90 Punkten die Bronzemedaille.

Ungewöhnlich war der Abschluss des Tages mit Gewicht Präzision. Christin Pfeifer konnte sich mit 96 Punkten als eine der Besten für das Finale qualifizieren und so wertvolle Punkte für ihre Mehrkampfwertung sammeln. Die beiden anderen Werferinnen aus dem deutschen Team verfehlten mit 88 bzw. 86 das Finale deutlich. Die deutschen Herren erreichten mit 100 bzw. 98 Punkten zu dritt das Finale. Und das fand ja erst am Samstag statt.

## ALLE NEUNE FÜR HEINZ MAIRE-HENSGE

Der spannende Finaltag begann mit dem Qualifikationsdurchgang für Fliege-Ziel als letzter Mehrkampfdisziplin mit anschlie-

ßendem Finale. Jeder Treffer oder Fehlwurf entschied jetzt über die Reihenfolge in den Mehrkämpfen und in der Mannschaft. Träumten die Herren anfangs sogar vom Mannschaftstitel (der Tscheche Josef Luxa erzielte nur 80 Punkte), hatte sich das nach jeweils 85 Punkten von Ralf Stein und Olaf Ebeling erledigt. Aber diese 370 Punkte der 4 deutschen Teamwerfer in dieser Zielwurf-Disziplin reichten für den deutlichen 2. Platz in der Mannschaftswertung. Denn unsere beiden besten Mehrkämpfer erreichten hier die Maximalpunktzahl von 100 Punkten. Jan Meszaros genügten 90 Punkte mit 2 Fehltreffern für den Fünfkampfsieg und auch der Tscheche Jan Bombora blieb fehlerlos und rettete so den Siebenkampferfolg. Aber den Allroundtitel über alle 9 Disziplinen, den konnte Heinz Maire-Hensge niemand mehr nehmen. Überhaupt im Allround: 4 Herren aus Deutschland unter den ersten 6, auch das ist eine stolze Bilanz. Auch die Damen konnten hier die Plätze 2, 3 und 8 belegen.



Bei den Damen hätte im Fünfkampf ein Treffer mehr den Titel für Christin Pfeiffer bedeutet, wobei die 3 Fehlwürfe von Katerina Markova nicht zu erwarten waren. Aber der Mannschaftstitel ging dieses Mal schon sensationell deutlich an die deutschen Damen. Und die überglücklichen Slowakinnen katalpultieren sich mit ihren 195 Punkten noch an Tschechien (wie Polen je 180 Punkte) vorbei. Die Mehrkämpfe waren entschieden, das Turnier war aber noch nicht vorbei, denn jetzt folgten noch die Finalwettbewerbe der Besten um die Einzeltitel in 5 Disziplinen. Dieses Mal nur auf 4 Bahnen, so dass die Finalisten in 2 Durchgängen antraten, die Besten des Vorkampfes jeweils im 2. Durchgang.

Fliege-Ziel der Frauen: eine recht langsame Hundert reichte für Jana Bronckova zum Sieg, vor der Polin Polowczyk und Sabrina Dürrwald mit je einem Fehltreffer. Bei den

Herren ging es deutlich spannender und schneller zu. Und erneut setzte sich der Vorjahres-Weltmeister, der Schwede Gustav Kransberg mit 100 Punkten in 1:07 Min durch. Die beiden schnelleren Japaner verfehlten mit 1 bzw. 2 Fehlern die Medaillen.

In Fliege-Weit Einhand hatten 2 Frauen aus unserem Team den Endkampf der besten 6 Damen erreicht. Groß war die Freude, als Nathali Strauch aus Haldensleben dabei mit 53,45 m die Bestweite erzielte und Weltmeisterin wurde. Bei den Herren waren Erik Kelterer und Heinz Maire-Hensge im Finale dabei. Heinz gelang mit 61,42 m ein Wurf, der für die Silbermedaille reichte. Der Titel ging mit 62,30 m an Josef Luxa (TCH).

In Gewicht-Präzision war Jens Nagel in der 2. Runde. Bei dem kräftigen böigen Wind ließ er sich für seine 10 Würfe Zeit. Zu Recht, dann alle Würfe landeten auf dem schwarzen Zielkern mit seinen 75 cm Durchmesser - und das war der 5. Weltmeistertitel für das deutsche Team, denn 3 weitere Werfer waren zwar schneller als er, hatten aber „nur“ 98 Punkte. Christopher und Heinz erreichten jeweils 92 Punkte, wurden 5. und 6.

Nun stand auch noch der Finale in Gewicht Weit 7,5 g an. Sabrina Dürrwald holt im Finale mit guten 73,63 m Silber, während die Favoritin Katerina Markova mit 78,64 m den Wind für einen Weltrekord nutzen konnte. Das Finale der Herren war noch umkämpft. Mit sehr guten 79,30 m blieb Jens Nagel nur der 4. Platz, während das Spitzentrio ihn noch mit 80 m-Würfen überflügeln konnte. Wieder einmal siegte Dusan Stevanovic aus Slowenien mit großartigem 83,41 m.

Christopher Ulrich musste nicht traurig sein, denn er hatte ja noch das Finale in Gewicht-Ziel. Er warf erneut 95 Punkte, nur 2 Werfer erreichten die Höchstpunktzahl und schon hatte er bei seinem WM-Debüt die erste Bronzemedaille. Trost für die slowakische Mannschaft, die so viele Punkte in der Disziplin verloren hatte: der Einzelwerfer Tomas Valasek wurde mit 100 Punkten Weltmeister. Danach folgte dann der Festabend mit der Siegerehrung der Mehrkämpfe und Mannschaften. Im deutschen Team herrschte natürlich große Zufriedenheit, denn 5 Weltmeistertitel, dazu 7x Silber und 9x Bronze, insgesamt 21 Medaillen sind eine ordentliche Bilanz.

Sonntagmorgen ging es dann zurück, über die E22. Ein Blick auf den berühmten Mörrum zeigte: auch in Schweden war es ein trockener Sommer. |

## DAS SALZ AUF UNSERER HAUT

# RÜCKBLICK AUF DIE 5. MEERESFISCHERTAGE DES DAFV

Über 125 im DAFV organisierte Anglerinnen, Angler und Angehörige folgten der Einladung und reisten vom 20. bis 23. September 2018 nach Bannesdorf auf die Sonneninsel Fehmarn. Grund waren die 5. DAFV-Meeresfischertage, die als Gemeinschaftsangeln im Meer für Jedermann aus DAFV-Mitgliedsverbänden wieder unter der Flagge des Deutschen Angelfischerverband e.V. organisiert und durchgeführt wurden. Fehmarn hat sich in Zeiten des Bag-Limits, der abnehmenden Angelkutterzahlen in anderen Häfen, der hohen Dichte an Qualitätsangelgeschäften, der sicheren Köderversorgung aus Kiel und der Vielfalt der Bootsangelmöglichkeiten als ideal erwiesen. Dazu kommt das „Veranstaltungszentrum“ Hotel Meetz in Bannesdorf, in dem wir immer wieder fantastisch aufgenommen und gepflegt werden.

### ANGELN BEI 10 BFT

Geangelt wurde an zwei Tagen bei richtig üblen Herbststürmen mit Windstärken von 8 bis 9 Bft. und Böen bis zu 10 Bft. von den drei gecharterten Kuttern aus Burgstaaken. Insgesamt fingen die teilnehmenden Angler und Anglerinnen bei diesen harten Bedingungen immer noch knapp 300 Fische. Dabei waren u. a. auch DAFV-Vizepräsident für Angeln, Werner Landau und Alexander Seggelke, Geschäftsführer des DAFV, die mit dem Wetter und den Fischen kämpften. Wie viele Fische infolge des üblen Wetters nicht an die ausgelegten Haken gingen, lässt sich im Nachhinein schwerlich abschätzen, insgesamt waren viele Teilnehmer mit ihren Fängen doch zufrieden.

### DIE MEERESFISCHERTAGE IN DER ZUSAMMENFASSUNG

Die Veranstaltung wurde am Donnerstagabend wie im Vorjahr in einem der Säle des Gasthofs Meetz in Bannesdorf/Fehmarn eröffnet. Dieses Jahr wurde der abwesende Referent für Meeresangeln vom Altmeister und Vizepräsidenten Werner Landau vertreten, sodass alle Teilnehmer nach teilweise langer Anreise bei einem Entspannungsdrink wie gewohnt ohne Stress und Hektik die Schiffsfahrkarten, Angelpapiere sowie



letzte Detailinfos erhalten konnten. Edith und Claus Hinz haben hierfür wieder eine hervorragende Vorarbeit geleistet. Die teilnehmenden Anglerinnen und Angler aus unterschiedlichsten Landes- und Spezialverbänden des DAFV fischen gemeinsam in lockerer Atmosphäre am Freitag und Samstag auf den bekannten Schiffen MS Südwind, MS Karoline und MS Silverland in der bewegten See. Nochmals Respekt an dieser Stelle an alle teilnehmenden Anglerinnen und Angler, von denen ja auch einige zusätzlich noch die harten Kämpfe von den Vorabenden zu verdauen hatten. Aber Seeluft befreit ....

Der feierliche Abschlussabend fand dann wieder am Samstagabend in dem hervor-

ragend ausgestatteten Festsaal des Hotel Meetz statt. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals bei allen Anglerinnen und Anglern, unseren Ordnern sowie bei den Reedereien und ihren Schiffsbesatzungen für den reibungslosen und blessurfreien Ablauf der Ausfahrten.

### PLATTEN BIS ZU 50 CM BEIM NATURKÖDERANGELN

Für das Angeln am Freitag galt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Aufgabe beim „Naturköderangeln“ gezielt auf die Plattfische in der Ostsee, Klieschen, Flundern und Schollen sowie auf Wittlinge und vereinzelt Dorsche zu fischen. Die drei Schiffe fuhren dazu die flachen Fanggrün-

de auf den Sandbänken nördlich bzw. östlich von Fehmarn an. Bei dem herrschenden Wetter konnten dann bei sehr hohen Driftgeschwindigkeiten von bis zu 1,8 Kn. einige Plattfische gefangen werden, die Längen bis zu knapp 50 cm aufwiesen. Als Ausnahmefische des Wochenendes waren zudem drei Steinbutte zu verzeichnen, die sich im flachen Wasser herumtrieben und überlisten ließen.

### BIS ZU 10 FISCH PRO ANGLER/IN

Die erfolgreichsten Angler lotsten an diesem Tag bis zu 10 Fische in ihren Eimer, die dann auf der Heimfahrt nach Burgstaaken küchenfertig gemacht wurden. Insgesamt war der Fang für alle Teilnehmer zufriedenstellend und für alle galt es, den nächsten Tag zum Füllen der mitgebrachten Gefrierboxen zu nutzen. Zu bemerken ist noch, dass aus Sicherheitsgründen für die Teilnehmer das Angeln ca. 30 Minuten vor Ablauf der geplanten Angelzeit eingestellt wurde.

### 2019 MIT NEUEN SPIELREGELN

Am Samstag führen dann die Kutter zum „Kunstköderangeln“. Aufgrund des Sturmes konnten keine freien Seegebiete angefahren werden, sodass auch hier Landnähe zum Schutz gesucht wurde. Dort konnten wir die erwarteten Dorsche und Wittlinge fangen. Dabei wanderten u. a. Dorsche bis knapp 60 cm in die bereitstehenden Eimer und Boxen. Wir werden für 2019 Änderungen am „Kunstködertag“ einführen, um den Anglern das Fangen von weiteren Fischarten nach Erreichen des Bag-Limits für Dorsche zu ermöglichen. Die Ausschreibung mit den detaillierten Änderungen sind bereits fertig und wurden am Samstagabend erstmalig an die Verbände verteilt. Die Veröffentlichung im Internet auf der Homepage des DAFV und des DMV werden in der kommenden Woche vorgenommen.

### ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER VOM DMV

Die erfolgreichsten Anglerinnen und Angler an unserem Veranstaltungswochenende wurden dann im Rahmen des festlichen Abschlussabends durch unseren Vizepräsidenten für Fischen, Werner Landau, mit Wandtellern und den begehrten DAFV-Wanderpokalen geehrt. Bei den Herren konnte Heino Melzian aus Salzwedel (DMV) die meisten Fische in seine Kühlbox legen, bei den Damen war Brigitte Carstens aus Niedersachsen (DMV) die erfolgreichste Anglerin. Glückwunsch nochmal an dieser Stelle.

### DANK AN DIE HELFER UND UNTERSTÜTZER

Besten Dank auch an Verena Großmann aus Kiel, die im Vorjahr den Damenwanderpokal gewann und wegen der Rückreise von einer Veranstaltung der FIPS-M in Portugal leider nicht teilnehmen konnte. Sie hatte dafür gesorgt, dass der Wanderpokal mit neuen, einheitlichen Siegerschildern beklebt wurde und somit wieder Platz für die Siegerinnen der nächsten Jahre geschaffen wurde.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren fleißigen Damen, aber auch bei der Fa. Suzuki Deutschland GmbH, hier bei Herrn Römer, sowie bei

### TERMINE FÜR 2019 UND 2020 STEHEN FEST

Die notwendigen Planungen und die Ausschreibung für die nächste Veranstaltung in 2019 (6. DAFV-Meeresfischertage) in Burgstaaken sind fertig. Für das Wochenende vom 26. bis 29. September 2019 sind bereits die Säle des Gasthofs Meetz in Bannesdorf reserviert und die drei Kutter angefragt. So können die Landesverbände ihre entsprechenden Planungen für die Saison 2019 sicher vornehmen. Interessierte Angler können sich gerne über Ihre Landesverbände oder über den DMV anmelden. Für die ganz weit Vorausplanenden sei angemerkt, dass



Foto: Florian Läufer

den Angelgeräthändlern Großmann's Anglertreff aus Kiel, Baltic Kölln Heilighafen, Frau Jensen von der Fa. Jenzi und Marcel Fischer von der Firma Triple Dancer bedanken, die uns bei der Ausstattung der Veranstaltung sehr großzügig unterstützt haben. Besonders bemerkenswert war auch das angenehme und professionelle Auftreten der „jungen“ Generation der Großmänner aus Kiel, die mit der Durchführung der Tombola, den „Laden“ voll im Griff hatten. Ein riesiges Dankeschön gilt auch dem Gasthof Meetz, hier insbesondere Frau Veronika Meetz und ihrem Team, für die großartige Bewirtung und den fantastischen Service vor, während und auch nach der Veranstaltung. Gleiches gilt auch für alle Ordner auf den Schiffen, Edith und Claus Hinz für die aufwendigen Vorbereitungen und dem Ehepaar Renate und Helmut Bexten für die EDV-gestützten Ergebnisberechnungen und die Fotodokumentation. Für meine Vertretung sorgten insbesondere Werner Landau, Tomas Nöring und Frank Richters, die die Veranstaltung gekonnt durchführten. Auch hier gilt mein besonderer Dank.

die 7. DAFV-Meeresfischertage 2020 am Wochenende vom 24. bis 27. September 2020 stattfinden.

Ich bitte auf diesem Wege nochmals alle verantwortlichen Funktionäre in den Landesverbänden, die Ausschreibungen an die Mitgliedsvereine weiterzugeben, dass vor allem die interessierten Angler angesprochen werden und die notwendigen Informationen erhalten. Es ist für mich immer wieder schade zu hören, dass Angler, die ich auf den Kuttern oder in den Häfen treffe, die Veranstaltung gar nicht kennen bzw. nicht wissen, wie sie für sich über ihre Vereine und ihren Landesverband eine Anmeldung an dieser Veranstaltung vornehmen können. Hier müssen die Verbände und Vereine viel aktiver werden. |

**Karl Dettmar**

Referent für Meeresfischen im DAFV e.V.





# LACHS, GANZ ZART TRIFFT RÖSTI, GANZ KROSS

Warmes, knuspriges Rösti ist für sich alleine schon ein Gedicht. Im Quartett mit kalt geräuchertem Lachs, Kräutercreme und unserem feinen Orangen-Fenchel-Salat betritt dieses Gericht jedoch die allerhöchste Stufe, die so ein edler Fang wie der Lachs erklimmen kann!

## Zutaten (für 4 Personen)

### Fisch:

1 Lachs (3 bis 4 Kilogramm)

### Beizen/Räuchern:

500 g Zucker

500 g Salz

50 g Koriander, getrocknet

1 EL Lorbeerblätter, gestoßen

1 EL Fenchel-Saat

1 EL weiße Pfefferkörner, ganz

1 EL Senfsaat

1 EL Wacholder

20 ml Pernod oder ein anderer Aquavit, 1

EL feines Buchen-Räuchermehl

### Rösti:

8 faustgroße Kartoffeln, festkochend

Rapsöl zum Braten

1 Prise Salz

### Orangen-Fenchel-Salat:

1 große Fenchelknolle

2 mittelgroße Orangen

2 EL Olivenöl

1 Bund Blatt Petersilie

Grobes Meersalz, Eis-Wasser

Leitungswasser plus Eiswürfel)

### Kräuter-Creme:

300 g Crème fraîche

½ Bund Dill, grob gehackt

1 Zitrone, Abrieb

### Allgemein:

Meersalz, Pfeffer aus der Mühle, Kerbel, Dill, Estragon, zum Garnieren

Den Lachs filetieren, die Haut mit Schuppen aber dranlassen. Die getrockneten Kräuter im Mörser grob zerstoßen, in die Mischung aus Salz und Zucker geben und nach Geschmack einen Schuss Aquavit hinzugeben. Das Filet in der Mischung wälzen, mit der Hautseite auf ein tiefes Backblech geben und zum Schluss die restliche Beize großzügig darüber streuen. Anschließend Klarsichtfolie über das Blech spannen und für 12 Stunden in den Kühlschrank geben. Wenn eine gleich große Meer- oder Lachsforelle gebeizt werden sollen, verringert sich die Zeit um drei Stunden. Dies liegt an der etwas feineren Faserung des Muskelfleisches bei diesen Fischarten. Nach dem Beizen die Mischung sanft vom Filet entfernen und anschließend behutsam mit klarem Wasser abspülen und trockentupfen. Dann den gebeizten Lachs wieder aufs Blech legen,



den Schlauch der Rauchpfeife so auf den Rand des Backblechs legen, dass er ein Stück hineinragt, anschließend das Blech fest mit Klarsichtfolie verschließen. Die Rauchpfeife mit Buchenholz befüllen, die Pfeife anzünden und den Rauch einströmen lassen. Danach den Schlauch der Pfeife unter der Folie herausziehen und die entstandene Öffnung schnell wieder verschließen, damit bloß kein würziger Rauch entweichen kann. Wer kräftiges Raucharoma bevorzugt, gibt den Lachs nun nochmals über Nacht in den Kühlschrank.

Für den Salat das Grün der Fenchelknolle abzupfen, den Fenchel längs halbieren, dünn hobeln und ins Eiswasser geben. Eine Orange filetieren, danach die andere auspressen. Die Orangen-Filets im Orangensaft aufbewahren. Für die Marinade das Fenchelgrün fein hacken und die Orangenfilets aus dem Saft nehmen. Olivenöl und den Orangensaft, in dem die Orangen-Filets aufbewahrt wurden, miteinander verrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Fenchel aus dem Eis-Wasser nehmen, trocken tupfen und mit der Marinade vermengen. Orangen-Filets hinzugeben. Blatt-Petersilie zupfen und über den Orangen-Fenchel-Salat geben.

Für die Rösti Kartoffeln schälen, in feine Streifen hobeln, die Masse in einem Geschirrtuch ausdrücken. Die Flüssigkeit, die dabei herausläuft, in einer Schüssel auffangen. Die Kartoffelstärke, die sich nach wenigen Minuten am Boden absetzt, gibt eine herr-

liche Bindung und wird deshalb wieder der Kartoffelmasse hinzugefügt. Ordentlich Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen. Einen Vorspeisering in die Pfanne setzen und die Kartoffelmasse so in Form bringen, die Masse etwa drei Zentimeter hoch einfüllen und gut andrücken. Den Ring entfernen und die so entstandenen Kartoffelrösti ganz langsam goldgelb ausbacken. Wichtig dabei ist, die Rösti behutsam zu garen, sonst bleiben sie innen roh und verbrennen von außen. Dieser Vorgang dauert wenigstens zehn, besser 15 Minuten lang! Rösti nach dem Ausbacken auf einem Küchentuch abtropfen lassen. Anschließend leicht salzen.

Während die Rösti ausbacken, den Lachs in Tranchen schneiden (à 30 g). Rösti auf einen Teller geben, eine Tranche Lachs darauf setzen und mit einem Klecks Crème fraîche sowie den frischen Kräutern garnieren. Den Orangen-Fenchel Salat als kleines Nest nebenbei auf dem Teller anrichten. Sehr gut passt hier auch ein Löffelchen mit gesalzenem Forellen- oder Saiblings-Rogen on Top auf die Lachsrösti! Alternativ können Sie Rösti und Lachs auch längs nebeneinander auf einem rustikalen Holzbrett anrichten und den Salat mit der Kräuter-Creme daneben servieren. |

**Jörg Strehlow**

Aus seinem Kochbuch

Fischküche für Angler

ISBN: 9783440151662, 24,99 €

## EINE KURZGESCHICHTE VON OLAF LÜKEN

# GEORG DER ANGLER



Liebe Leserin, lieber Leser: Ich habe einen guten Bekannten. Er heißt Georg, ist um die 70 Jahre alt, verheiratet, hat zwei hübsche Töchter und mit Leica und Alice, zwei treue und brave Hundedamen. Georg lebt im rheinländischen Troisdorf, einer Mittelstadt vor den Toren Kölns.

Sein Motto? „Wer nicht angelt, kann auch keinen Fisch fangen.“ Und - alle Fische legen Eier, russische sogar Kaviar. Ob am Troisdorfer Rotter See oder mit Freunden in Norwegen. Einmal im Jahr heißt es Angeln zwischen Fjord und Fjäll oder Angeln vor der Küste und auf hoher See. Und das Meer fordert den ganzen Mann. Erst wenn die hohe See so richtig rau ist und der Wind Wellen und Wogen durch die Gegend peitscht und die geangelten Fische aufs Deck purzeln und in die Höhe springen, um zu entkommen, dann heißt es auch hier: - Petri Heil!

Georgs große Liebe gilt dem Angelsport und daher dem Fisch. Jenem aquatisch lebenden Wirbeltier, welches Kiemen hat. Dort, wo es Natur pur gibt, lockt auch ein entsprechendes Gewässer Wurmbader und Rutenfreunde an. Für Angler ist es nie zu kalt oder zu warm, um die Angelrute auszuwerfen. Ganz gleich, ob der Luftdruck steigt oder fällt, ob in der Frühe oder in den trüben und lauwarmen Abendstunden. Kein Ufer ist zu steil oder zu

nass. Für den Angler - wie für den Fisch-, gibt es kein Wetter. Kann es vielleicht sein, dass nicht der Angler den Fisch, sondern der Fisch seinen Angler sucht? 5 Millionen Angler sind es in Deutschland. Und jeder Rutenwerfer holt durchschnittlich 13 Kilogramm Fisch an Land. Jahr für Jahr. Das entspricht dem gesamten Fangergebnis der beruflich ausgerichteten deutschen Binnenfischerei (2017).

So manches Mal sah ich Georg beim Angeln am Rotter See zu, auch dann, wenn die glatte Wasseroberfläche des einstigen Baggerteichs unter dem Ansturm der Mücken wie eine Pferdehaut zu zucken schien. Angler wie er sind die eigentlichen Helden. Man findet sie an Flüssen, an Teichen, inmitten von Parkanlagen oder in Wäldern, an Bachläufen und in Beton verkastelten Kanälen, nahe der großen Industriezentren.

Neulich kam zu Georg eine alte Frau an das Ufer des Rotter Sees und fragte: „Na, beißen die Fische heute?“ Georg erwiderte: „Heute wohl nicht. Sie können sie ruhig streicheln.“ Die Seniorin lachte laut auf.

Große Reden sind seine Sache nicht. Lieber mal eine Flasche Bier aus der Kühlbox nehmen, köpfen und einen kühlen Schluck durch die trockene Kehle fließen lassen. Angler wie Georg zählen eher zu den stil-

leren Persönlichkeiten. Oft ist er so still, als hätte er sich in sich selbst hineingestülpt. Man könnte an ihm vorbeigehen, ohne ihn gleich zu bemerken. Angler können mit dem Gestrüpp verschmelzen, auf dem sie sich niedergelassen haben, falls sie ihre Schultern nicht hochziehen. Die einen Rutenhalter, wenn sie in ihre faltbaren Campingstühle versinken, die anderen, weil sie in ihren kleinen und grünen Halbzelten abgetaucht sind, um sich herum eine Batterie von Stöcken liegend. Ausgelegt sind oft Bierdosen und aufgeschraubte Plastikgefäße, in denen sich Maden zu molligen Halbmonden kringeln. Konservendosen, aus denen blanke Messer ragen. Plastikeimerchen, leer, dazwischen das eine und andere Handy, die mehr achtlos abgelegt wurden. Gelegentlich frage ich mich, ob der Angelsport vielleicht auch eine Art archaische Achtsamkeitsübung ist, um den ganzen Wahnsinn unserer Gegenwart zu entfliehen. Wie dem auch sei: Die Welt wäre entspannter, würden mehr Frauen, aber auch Männer wie Georg ihre Angelruten in die Hand nehmen und über das Wasser halten, statt gemeinsam Überstunden vor der Glotze zu machen. Kleine Maden aufs Häkchen stecken, statt sich zu langweilen. Auch mal die Klappe halten, statt ständig wie Donald Trump durch die Gegend zu twittern. Georg kann das alles und einiges mehr. |



## ARTENSCHUTZ UND GEWÄSSERUNTERHALTUNG

# DAFV NATURSCHUTZ- UND GEWÄSSER- SEMINAR 2018



**Fortbildungsreihe insbesondere für Gewässer- und Naturschutzwarte, aber auch für alle weiteren, am Gewässer- und Naturschutz Interessierten, fort. Vom 7. bis 9. September kamen die Teilnehmer im Bäder Park Hotel in Fulda zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen aus den für die Angelfischerei relevanten Bereichen zu informieren und Gedankenaustausch darüber zu betreiben.**

Insgesamt standen 10 Vorträge auf dem Programm. Die Themenpalette reichte von der aktuellen Situation beim Aalschutz, über Probleme und Konflikte zwischen Gewässerschutz und Landwirtschaft bis hin zu den öffentlichen Gewässerunterhaltungsmaßnahmen und ihren Auswirkungen auf die Fisch- und Gewässerfauna. (Eine Auflistung der Vortragsthemen folgt am Ende des Berichts).

Wie das Netzwerk der Natur tickt und welche Folgenkaskade sich vollzieht, wenn das ökologische Gleichgewicht kippt, verdeutlichte

ein Vortrag von Dr. Dirk Hübner, vom Büro für Fisch- und Gewässerökologische Studien (BFS). Er berichtete über ein Forschungsprojekt an der Rheinland-Pfälzischen Nister, welches die Rolle von Großfischen als Ökosystemleister beleuchten wollte und dabei zu interessanten Ergebnissen kam.

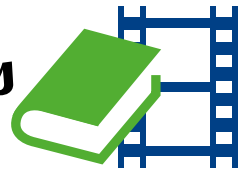
Mitte der 90er Jahre verfügte das strukturreiche Mittelgebirgsflüsschen über eine reiche Artenvielfalt, insbesondere starke Nasen- und Barbenbestände zeichneten es aus. Als Algenfresser trugen die Nasen, selbst in Jahren hoher Eutrophierung und daraus resultierendem Algenwachstum dazu bei, das ökologische Gleichgewicht zu erhalten. Ende der 90er Jahre kam es dann zu einem massenhaften Algenwuchs, ohne dass die Belastung durch Nährstoffeinträge gegenüber den Vorjahren zugenommen hatte.

### WAS WAR GESCHEHEN?

Durch Elektrobefischungen wurde festgestellt, dass der Bestand an Großfischen,

insbesondere an algenfressenden Nasen in relativ kurzer Zeit stark abgenommen hat, im Gegenzug hatte der Kleinfischbestand immens zugenommen. Das hatte zur Folge, dass keine Algen mehr von den Großfischen gefressen wurden. Zudem reduzierten die Kleinfische die Makrozoobenthosorganismen, die ihrerseits auch Algen gefressen hätten. Das Ökosystem der Nister hatte sich verändert. Die Algenmengen nahmen zu, was vermeintlich dem Verschwinden der Algenfresser geschuldet war, da andere mögliche Belastungsquellen nicht umfangreicher geworden waren.

Seit 1999 wurde ein verstärktes Auftreten von Kormoranen an der Nister beobachtet. Interessanterweise war schon kurz danach ein Einbruch bei den Großfischbeständen nachzuweisen. Die Zahl der Kormorane, die die Nister mehrmals täglich zum Jagen anfliegen, steigerte sich von anfangs ca. 80 auf 140-150 Vögel im Jahre 2002. Es ist daher leicht vorstellbar, dass durch das hohe Aufkommen der Kor-



morane die Bestände der Großfische wie Nase, Döbel und Barbe reduziert wurden und dadurch eine für das Gewässer dramatische Kettenreaktion ausgelöst wurde.

Die vollständige Studie wird in naher Zukunft veröffentlicht werden. Man darf auf die wissenschaftlichen Auswertungen und Aussagen gespannt sein.

### WEITERE REFERENTEN UND THEMEN

- **Dr. Janek Simon**  
Aktuelle Situation beim Aalschutz und neue Erkenntnisse zur Biologie des Aals
- **Dr. Oliver-David Finch**  
Fischmonitoring an Sielen und Schöpfwerken und Wirkungen von Schöpfwerkspumpen auf Fische
- **Dipl.-Ing. Jürgen Herpin**  
Gewässerallianz Niedersachsen - Möglichkeiten der Durchführung von Gewässerprojekten im Einzugsgebiet der Hase
- **Dr. Olaf Niepagenkemper**  
Gewässerschutz und Landwirtschaft, eine Herausforderung für die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie
- **Dr. Hans-Hermann Arzbach**  
Unterhaltungsmaßnahmen und ihre Auswirkungen auf Fische, Neunaugen und Krebse
- **Dipl.-Biol. Gabriele Stiller**  
Artenschutz und Gewässerunterhaltung in Schleswig-Holstein - Modellprojekte und Erfahrungen
- **Prof. Dr. Arne Nolte**  
Hybridisierung bei Fischen - Biologie und Gesichtspunkte für die Praxis
- **Falkner Schwarz**  
Eisenocker- und Sulfatbelastungen der Spree infolge Kohlebergbau und Folgen auf die Fischfauna
- **Tobias Pelz**  
Untersuchungen zum Reproduktionserfolg von Lachsen und Meerforellen in norddeutschen Tieflandbächen.

Wie in den Vorjahren stand das Gewässer- und Naturschutzseminar unter der Leitung von DAFV-Naturschutzreferent Dr. Jens Salva und DAFV-Vizepräsident Thorsten Wichmann. Ein Großteil der Teilnehmer fand sich am Samstagabend, nach Beendigung des offiziellen Teils, zu einem regen Erfahrungsaustausch zusammen. Eine detaillierte und umfangreiche Zusammenfassung der Vorträge und der des Vorjahres erscheint im Rahmen der Schriftenreihe des Deutschen Angelfischerverbandes. |

## WASSER SCHREIBT DIE BESTEN GESCHICHTEN FERNE WELT – ANGELPROSA VON CHARLES RANGELEY-WILSON

Angelprosa fristet hierzulande seit geraumer Zeit ein Nischendasein. Doch anders als das Versteck der scheuen Forelle, wünschen sich diese verborgenen literarischen Winkel entdeckt zu werden. Tankred Rinder vom Forelle & Äsche Verlag hat sich der Sache angenommen und bringt zukünftig regelmäßig Bücher rund ums Angeln heraus. Mit Charles Rangeley-Wilson (GB) – leidenschaftlicher Fliegenfischer und beeindruckender Autor – konnte er ein schriftstellerisches Schwergewicht davon überzeugen, dass sein Werk danach ruft, ins Deutsche übersetzt zu werden. Im Dezember 2018 erscheint das Buch *Ferne Welt* endlich in deutscher Sprache



Im April folgt dann der nicht weniger namhafte Autor Thomas McGuane mit seiner Geschichte *Unendliche Stille*. Der Forelle & Äsche Verlag sorgte übrigens schon im vergangenen Jahr mit *Nymphenfischen – Geheimnisse entlarvt unter Fliegenfischern* für Furore. Alle Bücher sind erhältlich unter [www.fundae.de](http://www.fundae.de)

## WIE SIE LIEBEN, SPIELEN, PLANEN: UNSERE VERWANDTEN UNTER WASSER

### WAS FISCHER WISSEN

Der Autor stellt in diesem Buch die erstaunlichen Sinnesleistungen von Fischen vor. Mit der Vielfalt von 33.250 Arten sind Fische eine der artenreichsten Tiergruppen. Auch die Biomasse von Fisch, immerhin werden jährlich ca. 100 Mio. t Fisch gefangen, sollte man sich vergegenwärtigen. In den folgenden Kapiteln geht es dann um die Sinne der Fische, die teilweise allen anderen Lebewesen deutlich überlegen sind. Des Weiteren werden Wahrnehmung und Bewusstsein, die Intelligenz von Fischen, der Werkzeuggebrauch & planvolles Handeln, soziale Beziehungen bei Fischen und ihr Liebesleben behandelt. Ein umfangreiches Register und zahlreiche Quellenangaben runden das Werk ab. Wie immer bei Büchern aus dem mareverlag ist es haptisch und typografisch gut gestaltet.

Natürlich bezweckt der Autor mit seinen Darstellungen etwas und das wird auch in vielen Formulierungen deutlich. Allein der Untertitel „...unsere Verwandten unter Wasser“ deutet darauf hin, dass hier jemand schreibt, der Fische auf eine Bewusstseinssebene heben möchte, die es eigentlich unmöglich macht, diese Lebewesen zu fangen und zu verspeisen. Zahlreiche Versuche mit Fischen aus vergangenen Zeiten werden mit Kommentaren aufgeführt wie „...diese Tortur...“ u.ä.. Auch wenn der Autor das anders sehen mag, es gibt Wissenschaftler, die das etwas anders sehen und interpretieren. Nichts desto trotz ist das Buch ausgesprochen lesenswert und es erstaunt, wozu Fische fähig sein können. Vielleicht bekommt der Angler mit diesem Buch einige Hinweise darauf, warum an manchen Tagen einfach nichts beißen will. Das Fazit im Klappentext könnte man halt auch umdrehen: Fische sind strategisch und sozial, können täuschen und bestrafen, pflegen lebenslange Beziehungen und sind damit den Menschen nicht unähnlich. Vielleicht sind wir Menschen aber auch nur wie Fische.



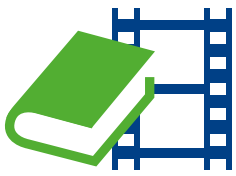
#### Was Fische wissen

**Wie sie lieben, spielen, planen: unsere Verwandten unter Wasser**

**von John Balcombe, mareverlag GmbH & Co. oHG, Hamburg, 2018352 S. 28,- €**

**ISBN 978-3-86648-283-8**





## DER ULTIMATIVE MUST-HAVE-GUIDE

### 99 NEUE DINGE (FÜR ECHE KERLE)

In diesem neuen Werk des Autors – es ist keine Neuauflage des Buches „99 Dinge für echte Kerle“ – werden in zehn Kapiteln unterschiedlich viele Produkte beschrieben. Die Themen gehen dabei von „Klassikern mit Ewigkeitwert“ über „beste Fortbewegungsmöglichkeiten zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ bis hin zu „Aus- und Fortbildung, Lizenzen mit echtem Erlebnisgewinn“. Vorgestellt werden dabei nützliche Produkte wie ein Schweizer Taschenmesser, aber auch chemische Elemente, nämlich Gold. Teilweise etwas beliebig wird es in einigen Kategorien wie z.B. Sport- oder Geländewagen. Es werden zahlreiche Hersteller und nicht nur „der“ Sportwagen genannt. Taschenmesserhersteller gibt es auch viele andere.

Was hat das Ganze nun mit Angeln zu tun? Ja, bei den Lizenzen wird der Fischereischein vorgestellt. Einziges Problem dabei: im letzten Lehrgang zur Anglerprüfung, den ich unterrichtet habe, lag der Frauenanteil bei fast 50%. Die Kapitel sind humorvoll geschrieben, aber nachdem man einen Fischereischein gemacht hat, geht man doch lieber angeln, als die weiteren Produkte zu studieren. Das in vielen Angelkästen vorhandene Ballistol-Öl wird übrigens bei den Klassikern auch vorgestellt.



**Rolf Deilbach**  
**99 neue Dinge (für echte Kerle)**  
**Der ultimative Must-Have-Guide von Rolf Deilbach**  
**Pietsch Verlag, Stuttgart, 2018, 240 S., 19,95 Eur**  
**ISBN: 978-3-613-50864-4**

## DAS SOLLTEN SIE WISSEN ERSTE HILFE ZUR DSGVO

Was müssen Verantwortliche beachten? Ab 25. Mai 2018 gilt die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union, abgekürzt DS-GVO. Sie stellt den gesamten Datenschutz in der Europäischen Union auf eine völlig neue Grundlage. Bei Verstößen drohen weitaus höhere Bußgelder als bisher.

Auch kleinen Unternehmen, Vereinen, Verbänden oder freiberuflich Tätigen sind viele persönliche Daten von Kunden, Mandanten, Mitarbeitern und Lieferanten anvertraut. Unterlagen von Vereinen bieten häufig tiefe Einblicke in die privaten Verhältnisse von Mitgliedern. Für die jeweiligen Verantwortlichen ist es somit unerlässlich, die Vorgaben des Datenschutzes zu kennen und die Regelungen der DS-GVO zu beachten. Die Broschüre informiert knapp und verständlich über die inhaltlichen Vorgaben und die formalen Pflichten beim Umgang mit Daten. Sie beantwortet insbesondere folgende Fragen:

- Welche Daten unterliegen dem Datenschutz?
- Muss ein Datenschutzbeauftragter bestellt werden?
- Welche Informationspflichten sind un- aufgefördert zu erfüllen?
- Was muss im Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten stehen?
- Wann ist eine Weitergabe von Daten an andere Stellen erlaubt?
- Welche Besonderheiten gelten für Fotos auf der eigenen Website?

Muster und Checklisten helfen bei der Vorbereitung und Durchführung der gesetzlichen Vorgaben durch die Datenschutz-Grundverordnung. Viele Beispiele zeigen, wo es rechtliche Fallstricke gibt und wie man sie vermeidet. Zielgruppe sind die Inhaber und Datenschutzverantwortlichen kleinerer Unternehmen, Vereinsvorsitzende, datenschutzinteressierte Vereinsmitglieder, aber auch alle, die sich einen schnellen Überblick über

- 06. – 09.12.2018  
Pferd & Jagd (Hannover)  
www.pferd-und-jagd-messe.de
- 08.12.2018  
Wallermesse (Passau)  
www.wallermesse.com
- 11. – 13.01.2019  
Angeln (Duisburg)  
www.angelmesse.de
- 12.01.2019  
Carp + Cat Expo (Hannover)  
www.carpexpo.de
- 17. – 20.01.2019  
Jagen und Fischen (Augsburg)  
www.jagenundfischen.de
- 19.01.2019  
Carpmeeting (Cottbus)  
cm.carpfood24.com
- 19. -27.01.2019  
Boot (Düsseldorf)  
www.boot.de
- 29.01. – 03.02.2019  
Fisch & Angeln (Dortmund)  
www.fischundangeln.de
- 09. – 10.02.2019  
Angel Expo (Frankfurt/Oder)  
www.angelexpo.de
- 16.02.2019  
16. Norwegentreffen  
norwegentreffen.jimdo.com
- 23. – 24.02.2019  
CarpExpo Berlin (Paaren/Glien)  
www.carpexpo.com
- 23. – 24.02.2019  
Faszination Angeln (Lingen)  
www.angelmesse-lingen.de
- 08. – 10.03.2019  
Aqua-Fisch (Friedrichshafen)  
www.aqua-fisch.de
- 16.03.2019  
4. Friedfischmesse Rhein-Main (Mainz)  
www.friedfischmesse.de

die Anforderungen des neuen Datenschutzrechts verschaffen wollen. Die Broschüre wurde von Experten im Datenschutz erarbeitet. Dr. Eugen Ehmann ist Regierungsvizepräsident von Mittelfranken und Mitherausgeber von Ehmann/Selmayr, Kommentar zur DS-GVO. Thomas Kranig ist Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht. Herausgegeben wird die Broschüre vom Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht (Ansbach).





## BIOGRAFIE ÜBER ALEXANDER BEHM, ERFINDER DES ECHOLOTS

# ECHOZEITEN

Das Buch erzählt die spannende Geschichte des Echolot-Erfinders Alexander Behm (1880 – 1952) und seiner Ehefrau Johanna (1880 – 1956). Anlass für die Erfindung war der Untergang der „Titanic“ 1912. Bahnbrechende Entwicklungen in der maritimen Technik hat Behm mitgestaltet. Zu seinen über 100 Patenten gehören auch künstliche Angelköder, wie die „trockene Behm-Fliege“. Sie ist wahrscheinlich weltweit der einzige Köder, der seit über 100 Jahren nachgebaut wird und den Namen eines deutschen Erfinders trägt.

Wie wurde Behm erfolgreicher Erfinder, Angler und Jäger? Wie lernte er Berühmtheiten wie den Kieler Erfinder des Kreisel-Kompasses, den Polarforscher Roald Amundsen und den Flensburger Luftschiff-Pionier Hugo Eckener kennen? Was hat ihn getrieben, die Welt zu erforschen? Auf der Basis Zeitzeugenberichten und der Archivmaterialien gibt die Biografie Antworten auf diese und viele weitere Fragen verpackt in einer spannenden Erzählung über die kulturellen und technologischen Umwälzungen ihrer Zeit.

**Werner Schneider**

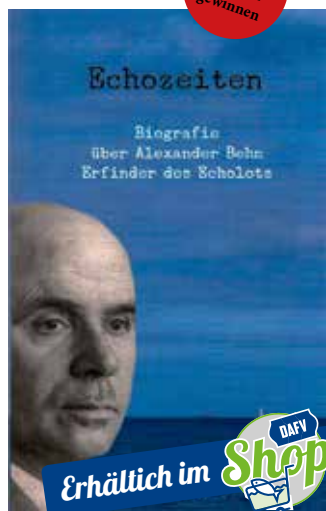
**Echozeiten - Biografie über Alexander Behm, Erfinder des Echolots**  
**Bod-Verlag Norderstedt 2018**

**236 Seiten**

**ISBN 9 783752 805826**

**Taschenbuch 12,99 Euro**

**E-Book 7,49 Euro**



Für das Preisrätsel haben wir diesmal neben 3 Exemplaren des Buchs "Echozeiten", das uns vom Autor persönlich zur Verfügung gestellt wurde, zehn Jahresabos der Zeitschrift „Fischers Fritz“ zu verlosen.

Um einen der Preise zu gewinnen beantworten Sie folgende Fragen richtig:

- Welcher Fisch gehört nicht zu den Lachsartigen (Salmoniden)?**
  - Der Atlantische Lachs
  - Die Bachforelle
  - Der Alaska-Seelachs
- Wie heißt die Kampagne zum Erhalt der Wasser-rahmenrichtlinie?**
  - #ProWasser
  - #ProtectWater
  - #FlüsseRetten
- Welche eher seltene Fischart wurde bei den DAFV-Meeresfischertagen in der Ostsee gefangen?**
  - Heilbutt
  - Steinbutt
  - Stachelrochen

Schreiben Sie die drei richtigen Antworten auf eine Postkarte und schicken Sie diese an den

**DAFV e.V., Reinhardtstr. 14, 10117 Berlin**

oder per E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel AFZ“ an [redaktion@dafv.de](mailto:redaktion@dafv.de). Einsendeschluss ist der 31.01.2019.

### Auflösung & Gewinner der AFZ-Fischwaid 3/2018

**Lösungen:** 1a, 2b und 3c.

**Gewinner:** B. Springstüb (Bokelholm), P. Beeck (Krefeld), T. Korbmacher (Duisburg)

**Eines der größten Fachgeschäfte Südwestdeutschlands**  
 für Vereinsgläser, Porzellan, Ehrenabzeichen und Pokale

**Seit 1951 Partner der Vereine**

Belieferung von Vereinsfesten und Vereinsveranstaltungen aller Art. Kunstvolle Gravuren in eigener Werkstatt. Vereinsgläser und Krüge, Abzeichen, Urkunden, Pokale, Medaillen und Röllchenlose,



Pappteller, Bonrollen und Bonblöckchen, Tischfolie und Tisch-tuchpapier, Dekoartikel, Wirtschaftsartikel, PVC-Aufkleber, Anwesenheitslisten, Notenmappen, Karnevalsorden, Spieluhren, Glasmalerei

**Nicolaus Deutschbauer**  
 – Großhandel · Fabrikationen –  
 69214 Eppelheim, Baden · Wieblinger Straße 31  
 Tel.: 06221 765281 · [vereinsbedarf-deutschbauer@gmx.de](mailto:vereinsbedarf-deutschbauer@gmx.de)  
 Internet: [www.Vereinsbedarf-Deutschbauer.de](http://www.Vereinsbedarf-Deutschbauer.de)





# Aus alten Zeiten

## Über Fischpässe

Die Fischpassfrage hat seit den letzten Jahren ganz gewaltig zugenommen, weil sich eben die Zahl der Wasserwerke rapide mehrt. Die Entwicklung der Industrie hat durch die Möglichkeit, Energie nach Belieben in verschiedene Formen umzuwandeln, sie als elektrischen Strom nach beliebigen Stellen zu übertragen, einen mächtigen Impuls erfahren. Die an die Örtlichkeit geknüpften Unbequemlichkeiten und die Unkosten fallen weg. Die Wucht des beim entlegenen Orte Wenig abstürzenden Amperwassers soll Ingolstadt erhellen und von Moosburg aus wird in München beleuchtet und der Trambahnenwagen ins Rollen gebracht werden.

Der noch nicht ganz verstandene Aufschwung kommt doch unfehlbar mit dem Erwachen des Unternehmerteibes und dem heranwachsen einer neuen Generation mit neuen Anschauungen. Niemals werden unsere Gebirgsströme Schiffahrtswege werden, aber es ist vorauszusehen, das bei einer Staffelung ihres großen Gefalles, jene Naturkraft, die die Täler gräbt, billig das leistet, wofür wir jetzt Berge von Kohlen mit enormen Kosten im Land herumschleppen. Der Fischer steht mit einiger Schwermut, wie sich die allmähliche Umwandlung der Flüsse in Kanäle vollzieht. Er muss sich aber damit abfinden, denn das ist sein Verlangen, dass der Fische wegen der teilweise noch in unserer Erinnerung lebende „Urzustand“ als Fischparadies dauernd erhalten bleibt. Das überwiegende volkswirtschaftliche Interesse zieht hin. Durch den Bau der Stauanlagen braucht die Fischerei nicht unbedingt ruiniert zu werden. Nur dann, wenn nichts geschieht, werden die Edelfische teilweise aussterben.

Zum Schlusse möchte ich noch ausdrücklich betonen, dass bei der stets wachsenden Zahl der Triebwerke alle Fischsteige nur mildernd wirken, denn auch in den günstigsten Fällen gelingt nur einem Teil der Fische der Aufstieg. Von den Gefahren, die beim Aufstieg den Fischen droht, will ich gar nicht reden. Deshalb muss auch durch einen geeigneten Besatz nachgeholfen werden. Meiner Anschauung nach sollten bei allen neuen Triebwerksanlagen kleine Steuern erhoben werden, deren Ertragnis für den Besatz des betreffenden Flusses zu verwenden ist.

### Kommentar DAFV:

Dass Angler schon im Jahre 1906 das Prinzip der Betreiberhaftung für die Wasserkraftanlagen als wesentliches Instrument für den Erhalt der heimischen Fischbestände angesehen haben, ist durchaus bemerkenswert. Viele der Befürchtungen haben sich über 100 Jahre später leider bewahrt. Die Erinnerung an den „Urzustand“ als Fischparadies ist in den Gedächtnissen der Menschen wohl mittlerweile verblasst bzw. gänzlich verschwunden. Im Hinblick auf alternative, schonendere Umweltoptionen sollte die Gewinnung von Strom aus Anlagen der kleinen Wasserkraft in Deutschland überdacht werden. Der DAFV setzt sich auch in Zukunft weiterhin mit allem Nachdruck dafür ein.

**RHÖNFORELLE**

**Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG**

Fischzucht 1 Tel.: 06654 91 92 20  
D-36129 Gersfeld Fax: 06654/ 82 77  
www.fisch-gross.de info@fisch-gross.de

**Ihr zuverlässiger Lieferant für  
Glasaale • Farmaale • Satzaale**

*Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand!*



Allgemeine Fischerei-Zeitung Nr. 2 vom 15. Januar 1907 (Ausführungen von Herr R. Intenbaur- und Baurat Haubenschmid auf der Versammlung des Bayerischen Landesfischereivereines vom 20. Dezember 1906)

ISSN 0722-706X

Herausgeber:  
Deutscher Angelfischerverband e.V.

Hauptgeschäftsstelle Berlin  
Reinhardtstr. 14  
10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79  
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89  
E-Mail: info@dafv.de

Geschäftsstelle Offenbach  
Siemensstr. 11-13  
63071 Offenbach

Telefon: +49 (0) 69 85 70 69 5  
Fax: +49 (0) 69 87 37 70  
E-Mail: info@dafv.de

Redaktion:  
Olaf Lindner (V.i.S.d.P.)  
Dr. Stefan Spahn  
Dr. Christel Happach-Kasan  
Thomas Struppe

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Anspruch auf Rücksendung. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte redaktionell in ihrer Länge zu bearbeiten, ohne den Sinn zu verändern. Die AFZ-Fischwaid erscheint quartalsweise.

Redaktions- und Anzeigenschluss:  
Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2019 ist der 01. Februar 2019.  
Anzeigenschluss für die Ausgabe 1/2019 ist der 08. Februar 2019.

Texte und Fotos zur Veröffentlichung in der AFZ-Fischwaid bitte direkt an:

Redaktion Fischwaid  
DAFV-Hauptgeschäftsstelle  
Reinhardtstr. 14  
10117 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79  
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89  
E-Mail: redaktion@dafv.de

Anzeigen und Beilagen:

DAFV GmbH  
Siemensstr. 11-13  
63071 Offenbach  
Telefon: +49 (0) 69 85 70 69 65  
Fax: +49 (0) 69 87 37 70  
E-Mail: info@dafvshop.de



Melden Sie sich unter

[www.dafv.de](http://www.dafv.de)

für unseren Newsletter an.

Dort erfahren Sie ...

- ... Neues aus der Verbandsarbeit
- ... Wichtiges über politische Themen der Angelfischerei
- ... Interessantes aus unseren Landesverbänden

## GARANTIIERT KEIN HAKEN

# DIE AFZ-FISCHWAID IM JAHRES-ABO

Die Zeitschrift „AFZ Fischwaid“ erscheint 4 mal jährlich. Das Abo kostet 15,00 €/Jahr. Es verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern nicht gekündigt wird. Die Kündigung muss in schriftlicher Form zum Jahresende erfolgen. Ich möchte die Zeitschrift „AFZ Fischwaid“ ab der Ausgabe 1/2019 abonnieren. Ich habe die Kündigungsbedingungen gelesen und erkenne sie an.

Bitte ausfüllen, ausschneiden und als Scan per Email an [redaktion@dafv.de](mailto:redaktion@dafv.de) senden.  
Oder als Brief an folgende Adresse:

DAFV-Geschäftsstelle (Offenbach)  
AFZ-Fischwaid (ABO)  
Siemensstr. 11-13  
63071 Offenbach

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Unterschrift

Einfach bestellen!

Auf dem Postweg, per E-Mail  
oder direkt online unter  
[www.dafv.de/abo](http://www.dafv.de/abo)





## MESSER ZUM FISCH DES JAHRES 2019



**Neu im Sortiment!**

Die Suche nach einem würdigen Jahresmessers stellt uns jedes Jahr vor neue Herausforderungen. Wir sind der Meinung dieses Jahr wieder ein sehr ansprechendes Messer anbieten zu können.

Das klassische dänische Modell hat einen Griff aus Wengeholz und wird in einer starken Lederscheide in naturfarbe geliefert. Die polierte Klinge ist 10 cm lang und aus hochwertigem 440 A Stahl gefertigt.

Lieferung in edler Geschenkbox mit Beschriftung und DAFV-Logo

Art. Nr. 302019

**29,90**  
€

## MESSER ZUM FISCH DES JAHRES 2018



Dem gefälligen Alltagsbegleiter verleihen seine verzierten Platinen sowie die Kombination von titanbeschichteten Metallteilen und der Griffbeschalung aus Olivenholz einen ganz besonderen Charme.

Wir liefern das Messer in einem hübschen, dunkelbraunen Geschenkkarton mit Logo und Schriftzug. Außerdem finden Sie in der Verpackung eine kräftige Nylonscheide mit DAFV-Logofähnchen. Die Klinge ist 8 cm lang und aus 440 Stahl.

Art. Nr. 302018

**29,90**  
€



## MESSER ZUM FISCH DES JAHRES 2017



**Neuer Preis %**

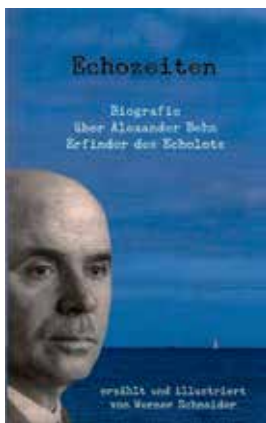
Ein Gürtelmesser skandinavischer Prägung. Griff aus Olivenholz, Klinge 9 cm, rostfrei 440A, inkl. Lederscheide.

Art. Nr. 302017

Vorher 29,90 €

**24,90**  
€

## ECHOZEITEN



Eine Buchvorstellung finden Sie auf S. 37 dieser Zeitschrift.

Art.-Nr. 900551

**12,99**  
€

## BROSCHÜRE ZUM FISCH DES JAHRES 2018



Die vom DAFV veröffentlichte Broschüre „Der Dreistachelige Stichling – Fisch des Jahres 2018“ berichtet über diesen kleinen aber sehr bemerkenswerten Fisch. Er ist durch sein charakteristisches Aussehen und sein einzigartiges Brutverhalten einer der bekanntesten heimischen Fische. 64 Seiten, zahlreiche Fotos und Grafiken

Art.-Nr. 900571

**6,90**  
€

## ERFOLGREICH ANGELN AN NORD-UND OSTSEE



Der Angelreiseführer für die deutschen Meeresreviere! Jährlich zieht es viele Angler an die deutschen Küsten. Ob Brandungsangeln, Wattfischen in flachen Uferzonen oder das äußerst beliebte Kutterangeln – Jörg Strehlow erklärt alles Wichtige rund ums Meeresangeln. 176 Farbfotos, Seiten: 160

Art.-Nr. 914132

**25,00**  
€

## DAFV-LEDERGÜRTEL



**49,90**  
€

Der Vollrindledergürtel in dunkelbraun hat eine Breite von 4 cm und ist in Bundweiten von 100 bis 140 cm erhältlich. Die Metall-Gürtelschließe in der Farbe „altmessing“ trägt das Logo des Deutschen Angelfischerverbandes und kann ggf. auch mit Ihrem Vereinslogo versehen werden.

Art.-Nr. 600100

## PINS UND ABZEICHEN



ab

**2,50**  
€

## HISS-FAHNEN



**39,50**  
€

## URKUNDEN



ab

**1,35**  
€

**BESUCHEN SIE DEN DAFV-SHOP FÜR IHRE BESTELLUNG, INFORMATIONEN ZU DEN PRODUKTEN  
UND FÜR VIELE WEITERE ANGEBOTE UNTER [WWW.DAFVSHOP.DE](http://WWW.DAFVSHOP.DE)**